Postaktuell
an sämtliche Haushalte

Schau Rein!

Magazin für Leben und Kultur in Tittmoning

| Ausgabe 50 | Oktober 2022 |

Mit dem aktuellen **Veranstaltungskalender** der Stadt Tittmoning

- Keine Landesgartenschau, aber weiterhin Projekte für Tittmoning
- B20: Was bringt die Umleitungsbeschilderung?
- Die neue wilde Au Salzach-Renaturierung
- Endlich wieder Barbaramarkt!
- Heimatbühne: Lumpazivagabundus

und noch viel mehr

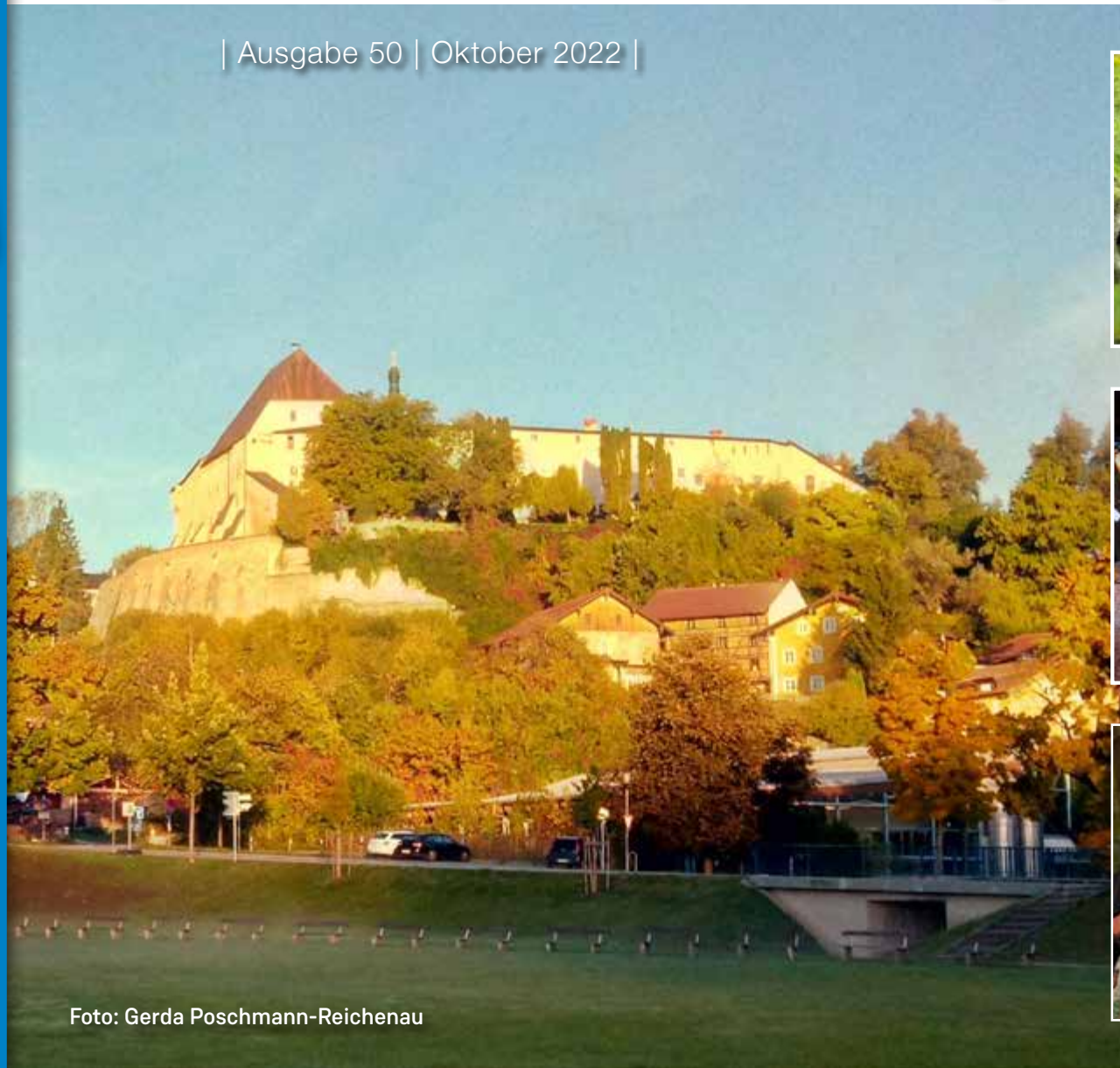


Foto: Gerda Poschmann-Reichenau

Eisenwaren
Getränke- und Handwerkermarkt
SCHINDLER

- Schlüsseldienst, Schließanlagen
- Gebäude- und Schließtechnik
- Spielwaren, Deko- und Bastelbedarf
- Getränkemarkt mit Party- und Heimservice
- Haushalts- und Gartenbedarf
- Werkzeug, Farben und Flaschengas
- Postfiliale, DHL, Hermes und UPS
- Zimmer und Ferienwohnungen

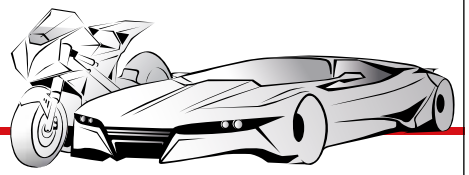
Stadtplatz 26-28
84529 Tittmoning
Tel. +49(0)8683 89 09 39
Fax.+49(0)8683 89 07 35
info@eisenwaren-schindler.de

Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 8:00-12:30 Uhr und 14:00-18:00 Uhr · Sa. 8:00-12:00 Uhr

www.kfz-schreyer.de
AUTO + MOTORRAD
SCHREYER
SEIT 1950

Kfz-Meister- und Lackierbetrieb
Unfallinstandsetzung
Auto-, Motorrad- und Roller- An- und Verkauf
Jahreswagen · EU-Fahrzeuge
HU- und AU-Abnahme

Salzburger Straße 3 | 84529 Tittmoning/Kirchheim
Telefon: 08683/1244 | Fax: 08683/7377



Ihr Fachbetrieb in Perfektion aus Leidenschaft

Impressum

Herausgeber:

PROFIL medien & design · Christian Günther
Stadtgartl 1, 84529 Tittmoning

Redaktion:

Dr. Gerda Poschmann-Reichenau, Ute Sesselmann,
Josef Wittmann u.a.
In Zusammenarbeit mit dem Gewerbeverband
und der Stadt Tittmoning

Auflage und Verteilung:

4000 Stück, 4 Ausgaben pro Jahr
Verteilung per Post an über 2700 Haushalte in Tittmoning
sowie zum Mitnehmen in über 100 Geschäften in der Region

Das Magazin zum Download gibt es unter:
www.profil-mediendesign.de/home/schaurein-tittmoning/

Kontakt:

E-Mail: SchauRein@Profil-mediendesign.de
Tel.: 0 86 83 / 890 429

© Alle Inhalte sind urheberrechtlich geschützt,
Nachdruck oder sonstige Veröffentlichung nur mit Genehmigung
des Herausgebers.

Zwischen den Erscheinungsterminen SchauRein! stets aktuell:
www.schaurein-online.de

Bei **STRAIL** fehlst **DU!**

// CAD-Konstrukteur:in
// Anwendungstechniker:in
// Mitarbeiter:in Versand
// Produktionsmitarbeiter:in
// Produktentwickler:in
// Ausbildungsplätze 2023

Bis zu 35 Tage Urlaub
Tariflohn + Zulagen
Monatliche Prämie
Kantine

KRAIBURG STRAIL GmbH & Co. KG
Göllstraße 8 // 84529 Tittmoning //
Tel. 08683 701-0 // bewerbung@strail.de
@strail_official
www.strail.de

Spatz am Dach

Der Spatz ist umgezogen. Noch bevor der Rotdorn in die Sommertrockenphase verfallen ist und das unnötige Laub abgeworfen hat, hat er seinen Schlafplatz in einen der neu gepflanzten Exoten verlegt. Da ist zwar die Aussicht schlechter, aber dafür war es in den glutheißen Augusttagen gefühlte nullkommasieben Grad kühler. Ich bitte Sie! Nullkommasieben!! Ohne Klimaanlage, ohne CO_2-Emission, ohne zusätzlichen Gasverbrauch!!! Wenn es gerecht zugehen würde auf der Welt, dann hätte er ein Ökosiegel verdient und einen Zeitungsartikel und einen Besuch vom Umweltminister Söder. Wie? Der ist gar nicht Umweltminister? Aber der ist doch derjenige, der auf die Energiefresser in Norddeutschland schimpft und klammheimlich froh ist, dass Bayern endlich abgehängt wird vom unseligen Wachstumsdiktat?

Gut, einem Spatzen wollen wir großzügig verzeihen, dass er die politischen Zusammenhänge nicht im Detail beurteilen kann. Wir müssen dabei auch bedenken, dass die Schulbildung unter Corona gelitten hat – ohne Präsenzunterricht kann der Spatz lang auf dem Fensterbrettl vorm Klassenzimmer sitzen und auf erhellende Lernschritte hoffen. Da kommt nichts herüber, so sehr er auch lauscht und auf die Tafel späht. So hat er sich halt an die Wirtsgärten gehalten. Statt über Goethes Faust hat er was über die Kayer Fußballer gelernt, und über die Politik hat er auch allerhand erfahren, vor allem, dass sie nicht richtig funktioniert.

Stimmt schon, manchmal hat sich der Spatz drüber gewundert, was die Leut eigentlich möchten, wenn ihnen das, was sie haben, nicht passt. Und weil ihm diese Frage wichtig vorgekommen ist, hat er gut aufgepasst. Leider vergebens. Irgendwie hat jeder was anderes gut gefunden und alle andern haben ihm gesagt, dass das ein Schmarrn ist und nix bringt. Da wäre ihm Schule schon lieber gewesen, da ist wenigstens einer drin, der sagt, was richtig ist.

Ja mei, alles kann man nicht haben, hat sich der Spatz am Ende gedacht. Landesgartenschau zum Beispiel. Die hätt ihm schon narrisch gefallen. Der Stadtplatz eine grüne Insel, der Autoverkehr irgendwo draußen oder gleich unterirdisch wie die Parkplätze, nur noch glückliche Menschen, die entspannt die neuen Erholungsflächen bevölkern und großzügig Kuchenbrösel fallen lassen. Und dann kriegt s Langenzenn in Mittelfranken! Ganz nah da, wo der Söder herkommt. Für ein Spatzenhirn ist da alles klar.

BRÜCKNER

Wir bieten Ihnen beste Arbeitsbedingungen in einer hochmodernen Produktionsstätte und familiärer Arbeitsatmosphäre.

Werden Sie Teil unseres Teams als

- System- und Netzwerkadministrator (m/w/d)
- Konstrukteur Trocknungstechnik (m/w/d)
- Kanter für CNC Abkantpressen (m/w/d)
- Industriemechaniker für die Blechbearbeitung (m/w/d)

- Ausbildung zum
  – Industriemechaniker (m/w/d)
  – Metallbauer (m/w/d)
  – Industriekaufmann (m/w/d)

Brückner Textile Technologies GmbH & Co. KG
Kathrin Winkler, E-Mail: kwinkler@brueckner-textile.com
Telefon: 0 86 83/709-837, Abtenham 12, 84529 Tittmoning

www.brueckner-textile.com

Verlege Service
0163 / 75 404 85

55 Years
du stehst drauf.de

Verkauf und Verlegung von

PARKETT · VINYL
KORK · LAMINAT · PVC
TEPPICH · LINOLEUM

tel: **08684 / 96 96 033**
mail: **info@dustehstdrauf.de**

Gesundheitsprodukte aus der Natur e.U.
www.gesundheitsprodukte-natur.de

Pilzkapseln

Info-Material

Pilz-Bar
Oberndorf, Salzburger Str. 92
Geöffnet: werktags von 9:30 bis 11:30 Uhr und außer am Mittwoch auch nachmittags von 14:00 bis 17:00 Uhr

Rolf Sigel · Tel.: 0043 62 72-20 422
info@gesundheitsprodukte-natur.com

Will denn niemand mehr arbeiten?

Arbeitskräftemangel trübt die Geschäftserwartungen des Gewerbes ein

Kaum sind die existenzbedrohenden Einschränkungen durch die Corona-Schutzmaßnahmen weitgehend überwunden, hat das regionale Gewerbe eine neue dickschalige Nuss zu knacken: Es fehlen Arbeitskräfte. Die Tendenz war schon länger erkennbar. Handwerk und Gastronomie klagten darüber, dass ihr mühsam angelerntes Personal von der Industrie abgeworben werde. Stellenangebote blieben ihrem Platz in der Zeitung monatelang treu. Ausbildungsinitiativen wie z.B. der Boys' and Girls' Day wurden immer aufwändiger und attraktiver gestaltet, die Universitäten kamen aufs Land und brachten Wissenschaft und Gewerbe im „Campus" zusammen. Trotzdem ist die Kritik an der Regierung lauter geworden. Die Verantwortlichen hätten die absehbare Entwicklung verschlafen, die Möglichkeiten, für Arbeitswillige die Einreise- und Aufenthaltsbedingungen zu verbessern, würden nicht genutzt, das Bildungssystem sei veraltet und Berufsanfänger seien zu wenig auf die moderne Arbeitswelt vorbereitet. Der BdS Bayern, Dachorganisation der regionalen Gewerbeverbände, stellt der Regierung (der in Berlin ebenso wie der in Bayern) in einer aktuellen Umfrage das schlechteste Zeugnis aller Zeiten aus.

Der Verdruss über vermeintliche Fehlleistungen von Staat und Regierung ist verständlich, aber auch eine ideale Verwaltung könnte das Problem der Überalterung der Gesellschaft nicht lösen. Die Alterskohorte der Babyboomer hat das Rentenalter erreicht und scheidet aus dem aktiven Berufsleben aus. Auf der Nachfrageseite sind sie aktiv; viele haben ein Leben ohne wirtschaftliche Krisen geführt und hohe Ruhestandsbezüge und Rücklagen erworben. Die Lücke beim Angebot soll nun eine Altersgruppe füllen, die gerade einmal halb so zahlreich ist. Weder Rationalisierung noch Zuwanderung können die Differenz ausgleichen, zumal beide, Roboter wie Ausländer, nicht gerade herzlich willkommen sind.

Die angesagte „Zeitenwende" wird auf vielen Gebieten unbequem. Der Dürresommer hat gezeigt, dass der Klimawandel kein Hirngespinst grüner Spinner ist. Extreme Schwankungen (voriges Jahr Hochwasser, heuer Trockenheit) treten nicht einmal in hundert Jahren auf, sondern laufend; die von internationalen Konzernen ins Unermessliche getriebenen Energiepreise (Konzerne sind Apparate, sie können sich gar nicht schämen) ängstigen nicht nur Gewerbetreibende und die Inflation ist dabei, die Höchstmarken der 1970er Jahre zu überspringen. Wer, wenn nicht die Gewerbetreibenden, Handwerker und Gastronomen, ist flexibel genug, auf solche Szenarien schnell genug zu reagieren?

Auch wenn der Gewerbeverband unserer Region weder Patentrezepte anbieten noch selbst die Bedrohungen lindern kann, ist er als Interessenvertretung aktiv. Auf der Jahreshauptversammlung, die im Oktober bei Rosenberger in Fridolfing stattfinden wird (bei Redaktionsschluss war der 13. Oktober noch nicht bestätigt), wird der Vorstand berichten und werden vertrauenswürdige Referent*inn*en die Lage beurteilen. Das Nähere wird im Einladungsschreiben, in der Tagespresse und auf der Homepage www.bds-tittmoning.de bekannt gegeben. *jw*

DATAline jetzt auch in Fridolfing

Das Tittmoninger IT-Systemhaus hat *EDV Systeme Jacob* übernommen – voller Service am Ort

Im 25 sten Jahr des Bestehens hat DATAline die Zukunft des Unternehmens durch zwei wichtige Maßnahmen gesichert: zum einen wurde der Fridolfinger IT-Dienstleister *EDV-Systeme Jacob* als DATAline-Zweigstelle übernommen und damit speziell für die Handwerks- und Gewerbebetriebe in Fridolfing der gewohnte Service sichergestellt. Zum anderen wurde durch die Umwandlung des Unternehmens in eine GmbH für dessen langfristiges Bestehen gesorgt: In der Branche ist es wichtig, dass Systemwissen, Kundenkompetenz und kollegialer Führungsstil erhalten bleiben, wenn einmal die Geschäftsführung in neue Hände gelegt wird. Das ist derzeit nicht geplant, aber wenn es nötig wird, sollen die Voraussetzungen dafür schon geschaffen sein.

Wenn Robert Kreuzeder, Inhaber und Geschäftsführer von DATAline, darüber spricht, ist er voller Elan und Zuversicht. Die Expansion ist kein Sprung ins kalte Wasser. Schon bei dem einen oder anderen Projekt haben die Teams von DATAline und *EDV-Systeme Jacob* zusammengearbeitet. Alle Jacob-Mitarbeiter haben ihre Jobs behalten. Die neuen Kollegen sind hoch motiviert und fachlich kompetent. Sie ergänzen das bestehende Team perfekt. Die Zweigstelle bleibt an der gewohnten Adresse, Hadrianstraße 35, jedoch in komplett renovierten Räumen mit modernen, optimal ausgestatteten Arbeitsplätzen.

Robert Kreuzeder ist es wichtig, dass seine Mitarbeiter viel Freiheit für eigene Ideen haben. Natürlich gibt es größtenteils Standard-Projekte, dennoch ist die große Stärke von DATAline, auf individuelle Kundenstrukturen und deren Anforderungen einzugehen und passgenaue Lösungen zu finden. Diese werden im Team gemeinsam besprochen und das beste Konzept wird dann verwirklicht. Systemberatung und Betreuung ist von den Fähigkeiten der Mitarbeiter abhängig, nur wer die besten Leute im Unternehmen halten kann, hat am Ende Erfolg.

Es geht ja längst nicht mehr darum, einzelne Arbeiten von einem Computer übernehmen oder erleichtern zu lassen, sondern um die Erstellung komplexer digitaler Systeme, die nach den aktuellen IT-Sicherheitsrichtlinien dafür sorgen, dass ein Betrieb von der Produktidee über die Verwirklichung bis zur Kommunikation funktioniert. „Wenn ein Betrieb neu von uns betreut wird und der Inhaber sagt, endlich klagen meine Mitarbeiter nicht mehr darüber, was alles nicht funktioniert, weil alles rund läuft, dann haben wir unseren Job gut gemacht“, sagt Kreuzeder.

Mit der Präsenz in Fridolfing können nicht nur die Jacob-Kunden gehalten, sondern auch neue gewonnen werden. Gerade für kleinere Unternehmen, Handwerksbetriebe, Arztpraxen, aber auch für Schulen und Behörden ist die örtliche Nähe wichtig. Die Gewissheit, dass man bei Problemen nicht in einer Hotline verhungert, sondern einen kompetenten Fachmann erreicht, der dieselbe Sprache spricht, ist maßgeblich dafür, wem man vertraut. Egal, ob es darum geht, vorhandene Informationstechnik funktionsfähig zu halten oder sich auf die Planung und schrittweise Einführung eines neuen IT-Systems einzulassen, entscheidend

sind immer die Wünsche der Kunden.

DATAline bildet selbst Mitarbeiter aus und ermöglicht es ihnen, betriebsintern und durch externe Schulungen stets auf dem neuesten Stand zu sein. Die IT-Branche ist extrem innovativ, nirgends sonst werden so viele neue Produkte und Funktionen in so kurzer Zeit zur Marktreife entwickelt. Das permanente Lernen gehört daher zum Berufsbild und sichert den Erfolg des derzeit zwölfköpfigen Teams. Wer zielgerichtetes, kollegiales Arbeiten mit viel Freiheit für eigene Ideen schätzt, kann sich leicht einbringen und rasch Verantwortung übernehmen.

„Alles beruht auf Manpower“ ist Robert Kreuzeder überzeugt. Die besten Leute geben den Ton an und ermuntern andere dazu, gute Ideen nicht für sich zu behalten. Der kollegiale Führungsstil gibt jedem die Chance, ein Projekt maßgeblich zu gestalten.

Das IT-System eines Unternehmens muss nicht nur auf dem Betriebsgelände funktionieren, sondern auch verschiedene Standorte verbinden, Home-Office und Außendienst umfassen, und zwar mit höchster Datensicherheit, sowohl bei der Übertragung der Daten als auch beim Schutz der Daten vor fremdem Zugriff. Neue Konferenztechniken und der Austausch großer Datenmengen in Echtzeit stellen hohe Anforderungen an die Sicherheit. Objektiver Datenschutz ist daher eine Grundanforderung, die auch behördlich gefordert wird. Claudia Kreuzeder hat schon bei der Einführung der DSGVO 2018 die Zertifizierung zur betrieblichen und behördlichen Datenschutzbeauftragten erworben und unterstützt seitdem Betriebe, Arztpraxen und Verwaltungen im Aufbau eines Datenschutzmanagements und steht beratend zur Seite.

Somit kann DATAline für alle Aufgaben eine optimale Lösung anbieten, es gibt für alle Bereiche von IT und Kommunikation einen Ansprechpartner. *jw*

Einladung

zum Tag der offenen Tür

am 07.10.2022, von 12 bis 18 Uhr
Hadrianstraße 35, 83413 Fridolfing

DATAline GmbH | 08683 890600 | info@data-line.org
84529 Tittmoning, Lutzengasse 4 | 83413 Fridolfing, Hadrianstr. 35

„Wenn ich das Holz anschaue, sehe ich das Werkstück“

Max Asenkerschbaumer hat seine Schreinerlehre bei ASE®-Wohnkultur abgeschlossen

„Das wäre doch ein guter Einstieg ins Firmenporträt“, meinte Heidi Asenkerschbaumer. Ihr Mann Gerald führt die Schreinerei ASE®-Wohnkultur in Asten bereits in 3. Generation. „Der Max hat grad seine Lehre beendet und ist für sein Gesellenstück ausgezeichnet worden. Das sagt ja auch über das Unternehmen was aus“.

Im Gespräch mit Max Asenkerschbaumer, dem „frischgebackenen“ Schreinergesellen, hat sich die Idee ausgezeichnet bewährt. Max, nach eigenen Angaben „über hundert Ecken“ mit der Unternehmerfamilie verwandt, hat über seine Erfahrungen als Lehrling erzählt (Hinweis: im Schreinerhandwerk gibt es ganz offiziell noch „Lehrlinge“) und dabei viel über die feinen Unterschiede zwischen Ausbildungsbetrieben berichten können.

Tatsächlich war sein Blickwinkel auf das Traditionsunternehmen ASE® speziell, aber aussagekräftig; denn im Erfahrungsaustausch mit seinen Lehrlingskollegen hat er seinen Arbeitsplatz schätzen gelernt.

Max ist mit Holz aufgewachsen. *„Holz ist faszinierend“*, sagt er, *„ein warmer Werkstoff, lebendig, mit Geschichte“*. Den Blick für das Material hat er schon gehabt, bevor er sich für den Beruf des Schreiners entschied. *„Der Baum zeigt eigentlich, was er werden will, man muss es dann nur noch machen“*. Für sein Gesellenstück, einen Hängeschrank für eine Medienwand, hat er das Gespür fürs Material unter Beweis gestellt und in der Kombination aus Massivholz und Naturstein ein charakterstarkes Designermöbel gebaut, das die Prüfer der Handwerkskammer begeistern konnte.

Das Design hat er selbst entworfen und die Pläne auf CAD erstellt. Nachdem der Entwurf als Gesellenstück genehmigt war, hat er im Betrieb unter Produktionsbedingungen die Teile gefertigt und montiert. Das Material wurde gestellt, die Zeitvorgabe hat er sauber eingehalten, nur für die Wandgestaltung, die nicht zum Gesellenstück gehört, ihm aber die Raumwirkung gibt, hat er

noch einige Stunden Freizeit eingebracht.

Max hat die dreijährige Ausbildung, beginnend mit dem Berufsgrundschuljahr, durchlaufen und ist sich sicher, dass das der richtige Weg war. Die Grundfertigkeiten und den sicheren Umgang mit Maschinen, die man im BGJ lernt, sind wertvoll, wenn man dann im Betrieb mitarbeiten soll. Und ihm hat es gefallen, dass er im BGJ bereits ASE-Arbeitskleidung tragen konnte, obwohl die Verpflichtung zum Ausbildungsbetrieb erst im zweiten Jahr greift. ASE motiviert seine Lehrlinge dann mit der „Ausbildungsoffensive", d. h. bei entsprechenden Schulnoten wird die Ausbildungsvergütung durch einen abgestuften Zuschlag (bis +50%) aufgebessert. *„Das ist ein gutes Gefühl"*, sagt Max, *„so gut geht es nicht einmal den Lehrlingskollegen aus Großbetrieben"*. Dem Selbstbewusstsein tut es auch gut, dass Lehrlinge schon bei Außenmontagen zum Team gehören: *„Einmal habe ich in Düsseldorf an einer Ladeneinrichtung mitgearbeitet, da war dann abends Fußball-Schauen in der Altstadt angesagt"*.

Nicht alle Lehrlinge sind so erfolgreich, sagt Heidi Asenkerschbaumer, manchmal muss man in einem vertraulichen Gespräch klären, ob die Berufswahl richtig war. Motivierte Mitarbeiter sind die Voraussetzung für den guten Ruf beim Kunden, aber Begeisterung und Verantwortungsbewusstsein ist nicht selbstverständlich. Jedes Jahr steigen bei der Schreinerei Asenkerschbaumer zwei neue Lehrlinge in den Beruf ein und die meisten finden ihren Platz im Betrieb. Die Anforderungen sind vielschichtig. Außer der Wohnkultur gibt es auch den Bereich ASE®-business, der sich mit ansprechenden und funktionalen Geschäfts- und Praxiseinrichtungen, Konferenzräumen und Ladenlokalen beschäftigt. Zum Team gehören Techniker, Schreinermeister und -gesellen sowie ein Architekt und mehrere Assistentinnen. Da werden alle Arbeiten in einer Gesamtlösung geplant, Bau- und Installationsarbeiten an bewährte Handwerker der Region vergeben und die Gewerke koordiniert.

Der Kommunikationsaufwand für all diese komplexen Leistungen ist enorm gewachsen, stellt Heidi Asenkerschbaumer fest. Die Kontaktaufnahme mit möglichen Kunden erfolgt heute meist per Mail. Viele Interessenten haben schon klare Vorstellungen und anhand verfügbarer Planungs-Tools ein Bild vor Augen, wie sie sich ihre Einrichtung wünschen. Der haptische Effekt von Holzoberflächen und die sinnvolle Planung der Funktionen machen aber dann das persönliche Gespräch unverzichtbar. Bei einer Präsentation stellt sich heraus, was fertig durchdacht und was noch zu berücksichtigen ist. Dann geht das Projekt in die Arbeitsvorbereitung, wo die Machbarkeit geprüft und der Aufwand überschlagen wird. Und erst wenn die Einzelheiten geklärt sind, erfolgt ein verbindliches Angebot; und bei Zustimmung, die Realisierung.

Was sich locker „Handwerk 4.0" nennt, ist im Alltag mit durchdachten Techniken zu meistern und vor allem mit computerunterstützen Produktionsmaschinen zu fertigen. Somit ist es möglich, Präzision und handwerkliches Können zu vereinigen. Am diesjährigen **„Tag des Schreiners" – 6. November 2022** – wird dies live in der Schreinerei in Asten gezeigt. Näheres dazu findet man ab Mitte Oktober 2022 auf der Homepage www.ase-wohnkultur.de. *jw*

Von der Friseurstube und Gemischtwarengeschäft zum Omnibusunternehmen

90 Jahre Dorfladen in Asten

Das Familienunternehmen Wengler kann auf eine langjährige Geschichte in Asten zurückblicken. Bereits in der dritten Generation führt das Busunternehmen erfolgreich seinen Betrieb. Die Anfänge in den dreißiger Jahren des vorigen Jahrhunderts ließen diese Entwicklung allerdings noch nicht vermuten.

Der aus Laufing stammende Firmengründer Johann Wengler begann seine berufliche Karriere 1930 mit der Ablegung der Gesellenprüfung zum Herrenfrisör. Arbeitsstellen waren damals knapp und so verdingte er sich anfangs als Frisör in München und Kochel am See. 1931 führte ihn sein Weg zurück nach Asten, wo er im Hause Stummer als 17-Jähriger den Sprung in die Selbständigkeit wagte und eine Frisörstube eröffnete.

Durch seine Kunden wurde er auf den Bedarf an Gebrauchsartikeln und Lebensmitteln auf dem Land aufmerksam. Daher erweiterte er seine Aktivitäten zusätzlich zum Handwerk auf den Handel. Er reagierte flexibel auf die Bedürfnisse seiner Kunden, lieferte die Waren bei Bedarf auch nach Hause.

Bereits 1935 erwarb er ein Grundstück gegenüber der Astener Kirche, um dort ein Wohn- und Geschäftshaus zu bauen. Im Erdgeschoß richtete er den Gemischtwarenhandel und einen Frisörsalon ein. (Foto)

Durch seine Heirat mit Martina Winkler aus Tyrlaching kam ein neuer Geschäftszweig hinzu: Martina war gelernte Damenschneiderin und erweiterte das Angebot durch ihre Dienstleistungen und den Verkauf von Stoffen und Textilien.

Während der Kriegszeit war Martina Wengler allein auf sich gestellt. In einem Schreiben von 1944 an das damalige Ernährungsamt Laufen bittet Martina Wengler darum, dem Wunsch ihrer Kunden nach Markenbutter und Quark nachzukommen und diese ins Sortiment zur „Weg- und Zeitersparnis“ ihrer Kunden aufnehmen zu dürfen.

In den fünfziger Jahren musste das Unternehmen mit den Folgen einer Einbruchsserie kämpfen. In der Nachkriegszeit waren Geld und Waren knapp und die Lagerbestände des Geschäftes verführerisch. Nach dem ersten Einbruch vergitterte daraufhin Johann Wengler die Fenster des Haues und besorgte sich nacheinander Schäferhunde als Wachhunde. Die Diebe gingen aber sogar soweit, die Hunde zu vergiften, um an die eingelagerten Waren zu kommen. Die Diebstähle wurden nie aufgeklärt.

Das umtriebige Unternehmerpaar wurde Anfang der Sechziger darauf aufmerksam, dass die Firma Höchst in Gendorf Werksbusse suchte, um ihre Mitarbeiter aus der Region zur Arbeitsstelle und wieder nach Hause zu befördern. 1961 wagten die Wenglers daher wieder einen

Der Dorfladen - lebendige und obendrein schmucke Dorfmitte

Sprung ins kalte Wasser und gründeten ihr Busunternehmen.

1967 wurde das Lebensmittelgeschäft aus gesundheitlichen Gründen an Hans Winkler, bekannt als Rauschwirts Hans, verpachtet. Als dieser 1972 den elterlichen Betrieb in Alterfing übernahm, konnte man als Nachfolgerin Eva Szabo gewinnen. Seit August 1972 betreibt nun Frau Szabo seit genau fünfzig Jahren den Dorfladen in Asten. (siehe Kasten)

Der Busbetrieb wurde Schritt für Schritt ausgebaut. Ende des Jahres 1998 kaufte man den Busbetrieb Göbl aus Garching a.d. Alz. Mittlerweile verfügt man über einen Fuhrpark von 37 mit allem Komfort ausgestatteten Bussen. Durch vorausschauenden Grunderwerb konnte der Busbetrieb im Nordosten Astens angesiedelt werden. Neben einem Angebot an Reisen und Ausflugsfahrten besteht das Hauptgeschäft mittlerweile aus Linienverkehren in den Landkreisen Traunstein und Altötting, sowie aus Schul- und Berufsverkehren.

Seit 1985 führt Hans Wengler das Unternehmen. 2007 traten Elisabeth und Günter, die Kinder von Hans und Marianne Wengler, in den Betrieb ein. Mittlerweile sind sie in leitender Position tätig und helfen mit, den Betrieb stetig weiter zu entwickeln. Neuester Geschäftszweig dieser familiären Zusammenarbeit ist die Nutzfahrzeuge-Klinik. Dort werden Dienstleistungen rund um die Wartung und Reparatur von Nutzfahrzeugen, vom Omnibus bis hin zum LKW und Landmaschinen angeboten. *us*

Chefin Eva Szabo

Nahversorgung, aber mit freundlicher Bedienung und fachlicher Erfahrung

50 Jahre Eva Szabo
– das Gesicht des Dorfladens in Asten

Im August 1972, Eva Szabo war gerade mal 24 Jahre alt, wagte sie den Sprung in die Selbständigkeit. Ihre umsichtige und freundliche Art und die Vertrauensbasis zur Familie Wengler war die Grundlage für eine Zusammenarbeit, die bis heute andauert.

50 Jahre Dorfladen – das heißt immer offen für Kundenwünsche sein, freundlich und kompetent das Geschäft und die Mitarbeiter führen, einen guten Draht zum Verpächter haben und mit immer neuen Ideen den Dorfladen lebendig erhalten.

Auch an den Zeitgeist musste sich Eva Szabo immer wieder anpassen. Wurden zu Beginn ihrer Tätigkeit die vielen kleine Läden noch vom Hauptlieferanten hofiert und persönlich betreut, so wird jetzt kaum noch Rücksicht auf deren Bedürfnisse genommen.

Circa 2500 Artikel auf 120 m^2 Verkaufsfläche zu handeln ist kein Kinderspiel. Kunden aus nah und fern wissen das Sortiment und die kompetente Betreuung beim Einkauf zu schätzen. Alteingesessene sind natürlich ihre Stammkundschaft, aber der Ruf des charmanten Ladens gegenüber der Dorfkirche hallt bis nach München und sogar holländische Touristen machen gerne einen Abstecher von der B20, um hier einzukaufen.

Sowohl Familie Wengler als auch Eva Szabo selbst machen sich Gedanken, wie es wohl weitergehen wird, wenn letztere doch einmal in den wohlverdienten Ruhestand wechseln sollte. Wer sich vorstellen könnte, sich hier in Zukunft zu engagieren, findet jederzeit Ansprechpartner im Dorfladen selbst oder im Büro der Firma Wengler. Asten wäre ohne Dorfladen als zentralen Anlaufpunkt schwer vorstellbar.

Der Traum ist aus – es lebe der Traum!

Keine Landesgartenschau, aber weiterhin zukunftsweisende Projekte für Tittmoning

Der Traum von der Landesgartenschau in Tittmoning ist (vorerst) ausgeträumt. Unsere Bewerbung unter dem Motto **„Wasser verbindet“** war nicht erfolgreich – andere bayerische Städte haben den Zuschlag erhalten für die Jahre 2028 bis 2032.

Ein gutes Jahr lang hat die Idee, eine Landesgartenschau in die Salzachstadt zu holen, in der Bürgerschaft und im Stadtrat viel Enthusiasmus und Kreativität geweckt, zuletzt aber auch Bedenken und Widerspruch. Einig waren sich die allermeisten Tittmoningerinnen und Tittmoninger sicherlich in der Zielsetzung: Die am Salzachufer gelegene „Stadt am Wasser“ mit den vielen kleinen Wasserläufen, die ihre wirtschaftliche, ökologische und soziale Entwicklung im Laufe der Jahrhunderte ebenso geprägt haben wie der große Fluss, muss Hochwasserschutz und Ökologie zukunftsweisend verbinden. Nur so können ihre wertvollen Landschafts- und Naturräume sowie die historischen und neuen Stadtteile mit ebenso wertvollem Wohnraum in einer klugen Verbindung auch künftig lebenswert und attraktiv bleiben.

Sichtbare Wasserläufe und mehr Grün in der Stadt

Zugleich Lebensadern und Risiko, prägen die Wasserläufe die Identität der Stadt. Ihnen (wieder) mehr Sichtbarkeit zu verschaffen, sie erlebbar zu machen, kann die Lebensqualität im öffentlichen Raum steigern und Tittmoning für seine Bewohner*innen, aber auch für Besucher*innen noch attraktiver machen. Vor allem würde es in Zeiten des Klimawandels zur dringend nötigen Abkühlung der steinernen Altstadt beitragen – ebenso wie eine Begrünung des Stadtplatzes

(Mittelachse) und die Entsiegelung des heute asphaltierten ehemaligen Klostergartens: Aus dem „schwarzen Platz“ soll wieder ein grüner werden.

Um mit dem Hochwasserrisiko umzugehen, das im Zuge des Klimawandels weiter zunehmen wird, sind zahlreiche ganz unterschiedliche Maßnahmen nötig. Die Renaturierung der Salzach mit Aufweichung der Ufer, die bereits in Arbeit ist, gehört dazu. Um das geplante neue Wohnquartier „Am Alten Bahnhof“ vor Hang- und Quellwasser zu schützen, wird die für die LGS geplante Offenlegung und Renaturierung des Burgfeldgrabens unumgänglich sein. Und auch die Freiräume im Übergang zwischen Neubaugebiet und Altstadt müssen unabhängig von einer LGS attraktiv gestaltet werden.

Stadtplatz, Klostergarten, Parken, Verkehr

Die Umwandlung des historischen Stadtplatzes vom schönsten Gratis-Parkplatz Bayerns und ewiger Stauzone zu einem echten Ort der Begegnung und des Miteinanderlebens (wie man ihn bei den großen Jahrmärkten kennt und liebt und in diesem Sommer während des Kulturwochenendes „Tittmoning voll-er-Leben“ kennen lernen konnte) wäre mit LGS sicherlich schneller, leichter und günstiger zu realisieren gewesen. Höchst wünschenswert und dringend bleibt dieses Projekt auch ohne LGS.

Zahlreiche „Nebeneffekte“ einer Landesgartenschau in den Bereichen Verkehr und Tourismus müssen nun unabhängig davon angepackt werden: das Parkdeck zur Entlastung des Stadtplatzes vom ruhenden Verkehr; bessere Verbindungen der Gemeindeteile untereinander (Radwege, Busverbindungen) und regionale ÖPNV-Anbindung, auch nach Österreich; mehr und attraktivere Übernachtungsmöglichkeiten in Stadt (Hotel) und Region; generationenübergreifende Freizeitangebote, die das nachbarschaftliche und soziale Miteinander fördern - und so vieles mehr.

Entstandene Strukturen nutzen

Zu all diesen Themen sind im Bewerbungsprozess wertvolle Vorschläge eingegangen und diskutiert worden. Die Arbeit, die Stadtrat, Bürgerschaft und Verwaltung, professionell geleitet und begleitet vom Büro mahl gebhard konzepte, in das Bewerbungskonzept gesteckt haben, soll nicht umsonst gewesen sein. Viele gute Ideen sind entstanden, die auch ohne den Motor einer Landesgartenschau verwirklicht werden können, allerdings mit deutlich geringeren öffentlichen

Ausbildung bei OTTO – Gestalte Deine Zukunft!

Alle Infos unter
otto-chemie.de/ausbildung
oder QR-Code scannen:

Unsere Ausbildungsberufe (m/w/d):

- Fachkraft für Lagerlogistik
- Mediengestalter
- Industriekaufleute
- Produktionsfachkraft Chemie
- Chemikant
- Chemielaborant
- Elektroniker für Betriebstechnik
- Mechatroniker
- Maschinen- und Anlagenführer
- Fachinformatiker Systemintegration
- Fachinformatiker Anwendungsentwicklung

Wir bieten Dir:

- Umfangreiche Ausbildung im Betrieb
- Angemessene Vergütung
- Weihnachtsgeld, Urlaubsgeld, vermögenswirksame Leistungen
- Erstattung der Fahrtkosten sowie Ausbildungsmittel (z. B. Fachbücher)
- Weitreichende Unterstützung bei der Ausbildung und der Prüfungsvorbereitung

Hermann Otto GmbH | Krankenhausstraße 14 | 83413 Fridolfing | jobs@otto-chemie.de | www.otto-chemie.de

OTTO CHEMIE
DICHTEN & KLEBEN

Fördermitteln und wahrscheinlich nicht so rasch, wie es mit dem Horizont LGS nötig und möglich gewesen wäre.

Zwischen Vereinen (allen voran die drei Gartenbauvereine), Einzelpersonen, Institutionen (Schule, Kindergärten, Kirchengemeinden...), Verbänden (wie der Ökomodellregion) und Politik (besonders engagierten Stadtratsmitgliedern) sind Vernetzungen und Kommunikationsstrukturen entstanden, die bei der künftigen Gestaltung der Stadtentwicklung genutzt werden können und sollen.

Die Bürgerbeteiligung geht weiter

Der Bürgerdialog, der zur LGS-Bewerbung Fahrt aufgenommen hat, soll nicht im Sand verlaufen. Per E-Mail und über die Antwortpostkarten auf dem „Stadtblatt", in den beiden LGS-Workshops und in zahllosen persönlichen Gesprächen haben Bürgerinnen und Bürger begonnen, sich über die Zukunft unserer Stadt auszutauschen, sind Menschen miteinander ins Gespräch gekommen, die sich vorher kaum oder gar nicht miteinander ausgetauscht hatten.

All das soll und wird weitergehen. Noch im September (vor dem Erscheinungstermin dieser *SchauRein!*, aber nach Redaktionsschluss) soll eine neue Plattform unter dem Titel „Bürgerforum Tittmoning" mit ganz „analogen" öffentlichen Veranstaltungen zu Themen der Stadtentwicklung ins Leben gerufen werden. Dazu wird auch „digital", also auf der Website der Stadt, weiter informiert – und analog an der Infosäule, die nun nicht mehr der Landesgartenschau gewidmet ist, sondern allgemeiner der Stadtentwicklung. Auch auf *SchauRein!* online informieren wir immer aktuell über die Termine und Angebote zur Bürgerbeteiligung. Gemeinsam kann er verwirklicht werden, der Traum von einer guten, nachhaltigen Stadtentwicklung – auch ohne Landesgartenschau. Mitmachen!

gp

Denkmalschutz als Gemeinschaftsaufgabe

„Die Stadt Tittmoning besitzt nach Wasserburg das wohl am besten erhaltene historische Stadtbild in Oberbayern."

Dieses Kompliment stammt aus berufenem Munde: Dr. Gerhard Ongyerth vom Bayerischen Amt für Denkmalpflege und Martin Späth vom Büro Heller Späth präsentierten vor kurzem das **Kommunale Denkmalkonzept** (KDK) im Stadtrat. Es ging um den Teil II des KDK, in dem ganz konkret der Handlungsbedarf, Ziele und Maßnahmen beschrieben werden, um diesen herausragenden Status zu bewahren und wenn möglich, noch zu verbessern.

Bei der Erstellung des KDK waren von Stadtseite Dirk Reichenau als Altstadtreferent, Manfred Liebl als Ortsheimatpfleger, Altbürgermeister Konrad Schupfner und Bürgermeister Andreas Bratzdrum beteiligt.

Auf 33 Seiten wird systematisch beschrieben, wo es Abweichungen oder auch sogenannte Überformungen zum historischen Stadtbild gibt. Als Referenz wurde die Uraufnahme von 1817 verwendet.

Im ersten Teil werden Abweichungen vom historischen Stadtbild in den verschiedenen Arealen der Stadt aufgegriffen. Herausstechend sind hier die Gebäude der Schule und der Turnhalle, beleuchtet werden aber auch die Wasservorstadt und die Gabelsbergerstraße, der Bau des früheren Krankenhauses und die zusätzlichen Bebauungen unterhalb der Burg.

Anschließend werden bei einzelnen Häusern Überformungen beschrieben, die den Gesamteindruck des historischen Stadtbilds stören. Dabei werden diese in die Kategorien leicht, mittel und stark überformt eingeteilt. Kritisch wird zum Beispiel die Verwendung von Aluprofilen bei Türen, die Modernisierung von Schaufenstern und Eingängen, die Verkleidung von Fassaden mit Platten oder Tafeln bewertet.

Trotz zahlreicher kleiner Kritikpunkte resümieren Ongyarth und Späth, dass das historische Ortsbild in der Tittmoninger Altstadt erfreulicherweise intakt ist mit nur leichten Überformungen, die ohne großen Aufwand bei anfallenden Renovierungsarbeiten wieder zurückgebaut werden können.

Durch die Erstellung des KDK soll die Stadt nicht zum Museum werden. Neben der Erhaltung der Substanz ist die Behebung von Funktionsdefiziten in der Altstadt ein erklärtes Ziel der Maßnahme. So bewerten die Fachleute den Bau eines Parkdecks in der Wasservorstadt als wünschenswert, um den Stadtplatz von ruhendem Verkehr zu befreien.

Auch die Funktionalität von Bodenbelägen wird andiskutiert. Die Salzachbummerln am Stadtplatz entsprächen zwar der Historie, aber Martin Späth weist daraufhin, dass man die Oberflächengestaltung des Stadtplatzes an die Bedürfnisse von Barrierefreiheit anpassen kann und soll.

Kritisches Thema in allen Altstädten ist immer wieder die Energieversorgung und die damit verbundene Zulässigkeit von PV-Anlagen auf den Dächern denkmalgeschützter Baulichkeiten. Hier läuft derzeit ein breit angelegter Versuch in Wasserburg, dessen Ergebnisse dann für alle Altstädte in Oberbayern als Referenz verwendet werden. Grundsätzlich steht man dem Thema bei den Denkmalämtern offener als früher gegenüber,

Wer die Wahl hat nimmt Di-Qual!

DI-QUAL BAU
& PLANUNGSBÜRO GMBH
Ihr Partner für Planung und Bau
83413 Fridolfing · Tel. 08684 243

- CAD-3D-Planung & Visualisierung
- Hochbau & Betonbau
- Schlüsselfertiges Bauen
- Gewerbebau, auch schlüsselfertig
- Altbaurenovierungen
- Erdarbeiten
- Innen- & Außenputz
- Fließestriche
- Fliesenarbeiten
- Pflasterarbeiten
- Vollwärmeschutz
- Kleinkläranlagen (Einbau & Wartung)

Zertifiziert durch Bauen mit IQ

www.di-qual.de

besonders weil es mittlerweile eine ganze Reihe von ästhetisch passenden Produkten zur Stromerzeugung auf dem Markt gibt.

Neben den baulichen Gegebenheiten betrachtet man im KDK auch den Grüngürtel um die Altstadt, der in seiner Vollständigkeit von Parapluie über Zwinger, Ponlach, Wasservorstadt, Stadtgraben und Sportplatz einen wesentlichen Beitrag zur Aufenthaltsqualität in Tittmoning leistet und auch so bewahrt werden soll.

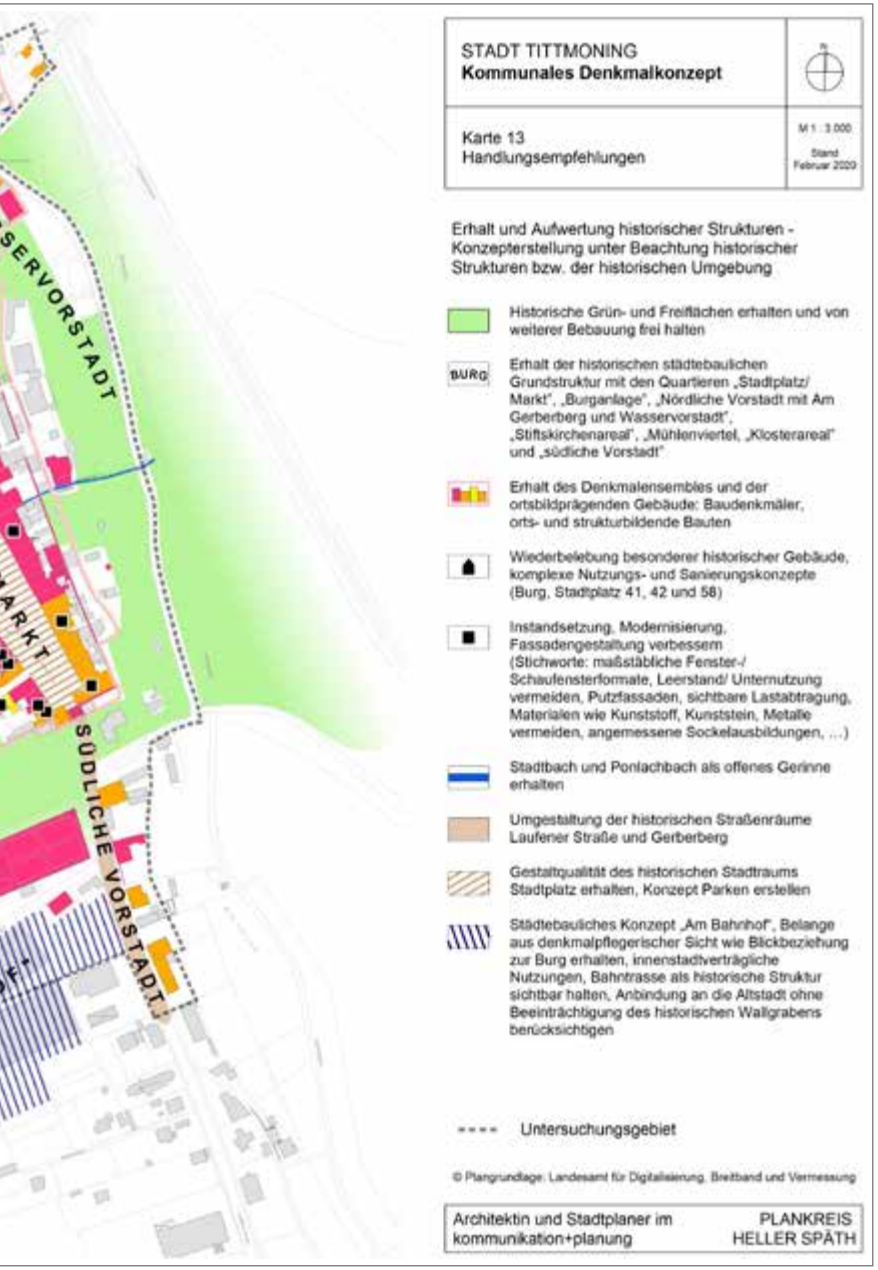
Gedanken macht man sich über die Leerstände am Stadtplatz und in den Gassen der Altstadt. Für die Entwicklung von Konzepten für die Wiederbelebung der Gebäude gibt es konkrete Handlungsempfehlungen und auch das Angebot, unterstützend bei der Umsetzung von Projekten mitzuwirken.

Grundsätzlich möchte man mit der Erstellung des KDK neben der Dokumentation des siedlungskulturellen Erbes die Bevölkerung und die Kommune für die Belange der Denkmalpflege sensibilisieren und somit zur Erhaltung und Pflege von historischen Baudenkmälern beitragen.

Den Vortrag findet man unter https://www.tittmoning.de/de/rathaus/bauleitplanung/staedtebauliche-satzungen.php im grünen Kasten rechts auf der Webseite der Stadt Tittmoning.

Das vollständige KDK kann zu den Öffnungszeiten des Rathauses jederzeit eingesehen oder angefordert werden. *us*

Energietechnik Maier OHG
Rupertistraße 13 84558 Tyrlaching
Tel. 08623 - 987072 Fax 08623 - 987073
E-Mail: info@etm-ohg.de
ETM
Matthäus & Bernhard Maier
Meisterbetrieb
Fachbetrieb
Klima/Kälte
Öl-, Gas-, Holzfeuerungen
Hackschnitzelanlagen
Wärmepumpen/Solar
Sanitärinstallation
Trocknungsanlagen
Badplanung
und Ausführung
Kundendienst



B20: Was bringt die Umleitungsbeschilderung?

Foto: Sabine Zauner

Um die Verkehrsproblematik in Tittmoning in den Griff zu bekommen, war die Stadt im vergangenen Jahr sehr aktiv. Im Herbst 2021 einigte man sich auf ein schrittweises Vorgehen in enger Abstimmung mit der Polizei, der Unteren Verkehrsbehörde des Landkreises Traunstein und dem Staatlichen Bauamt Traunstein, aber auch mit Vertretern der „IG Stadtumfahrung" und der „IG Anwohner Umfahrung". Viel erhoffte man sich von einer „intelligenten Wechselbeschilderung", die als erster, sofort umsetzbarer Schritt schon in diesem Sommer den motorisierten Durchgangsverkehr im Bedarfsfall, also bei hohem Verkehrsaufkommen und Stau im Stadtbereich, über die Schwerlastumfahrung umleiten sollte.

Seit Anfang Mai war nun zur Entzerrung des Verkehrs durch die Tittmoninger Altstadt in Zeiten besonderer Belastung diese dynamische Umleitungsbeschilderung an der B20 in Betrieb. Sie sollte helfen, den Stadtkern in Stoßzeiten zu entlasten, ohne dabei die Anwohner der Lkw-Umfahrung über Gebühr zu belasten. Bei dieser „versuchsweisen" Maßnahme handelt es sich um ein Pilotprojekt. Deutschlandweit ist Tittmoning die zweite Kommune, bei der das auf Autobahnen erprobte System einer individuellen kommunalen Problemstellung angepasst wird.

So funktioniert die „intelligente" Beschilderung

Durch Erfassen der passierenden Fahrzeuge und ihrer durchschnittlichen Geschwindigkeit erkennt die Anlage über Detektoren Rückstaus auf der B20 vor dem Burghauser und dem Laufener Tor und meldet

diese an einen Verkehrsrechner der Betreiberfirma. Daraufhin werden die beim Seewirt und auf Höhe von Abtenham installierten Verkehrsschilder aktiviert, welche die ankommenden Verkehrsteilnehmer auf der B20 über die Staugefahr auf der Route durch die historische Altstadt informieren und ihnen stattdessen die Nutzung der Lkw-Umfahrung empfehlen.

Die Staus wurden aber in den Testmonaten nicht nur umgehend erfasst und mit Sofortmaßnahmen beantwortet, sondern sollen auch zeitnah ausgewertet werden. Die Anzahl der passierenden Fahrzeuge, welche die Anlage vor den Stadttoren erfasst, wird nämlich nicht nur zur Steuerung der Schaltung verwendet, sondern gekoppelt an die jeweiligen Zeiten später auch bei der Ergebnisanalyse berücksichtigt. Nicht nur die Detektoren vor den Stadttoren, sondern auch die auf der Umfahrung (TS16 und St2105) zählen den Verkehr zu Statistikzwecken. So kann man im Nachhinein feststellen, wie viele Autofahrer der Empfehlung bei aktivierter Anlage jeweils gefolgt sind. Funktion und Erfolg des Umleitungssystems sollen nach den Monaten des sommerlichen Testbetriebs auf Basis der hier erfassten Daten im Herbst überprüft werden.

Wie intelligent ist das System wirklich? Und die Autofahrer?

Die Tittmoningerinnen und Tittmoninger, so kann man zahlreichen Facebook-Kommentaren entnehmen, glauben nach den ersten Monaten jedenfalls nicht mehr an die Wirksamkeit dieses Systems. Seit Testbeginn im Mai wurde die Umleitungsbeschilderung bereits vielfach ausgelöst – offenbar aber nicht oft, nicht lang und nicht schnell genug. Die Hürden für die Aktivierung der Anzeige scheinen noch zu hoch, die Reaktionszeit zu lang. Die Stadt hat daher bereits eine Anpassung beantragt, sowohl was die Schwelle für die Geschwindigkeit der erfassten Autos als auch was die Aktivitätsdauer der digitalen Anzeigen angeht. Das Ergebnis ist allerdings auch unabhängig davon zum Teil ernüchternd, die Erfahrungen mit dem System spätestens seit Beginn der Sommerreisezeit, insbesondere seit Beginn der bayerischen Schulferien, enttäuschend.

Auch wenn die Anzeige bei Verkehrsüberlastung im Stadtbereich aktiviert wird, ignorieren viele Autofahrer die Umleitungsempfehlung offenbar, folgen lieber ihrem Navigationssystem oder schlicht dem vor ihnen fahrenden Auto und fahren an der Anzeige vorbei mit unverminderter Geschwindigkeit auf der B 20 weiter in Richtung Stadt. Das Ergebnis waren auch in diesem Sommer wieder häufig lange Rückstaus vor den Stadttoren, die für Autofahrer wie Anwohner gleichermaßen ärgerlich sind. Auch eine Anpassung im Schaltbild hat die Stadt daher noch im August beantragt: Der möglicherweise abschreckende Verweis auf die 2,8 km Umweg

Foto: Christian Kutschka

Stau im Juli 2021 und im Juli 2022 vor dem Laufener Tor

sollte ebenso wegfallen wie das Lkw-Piktogramm über dem Hinweis „Umfahrung benutzen“ (zu Redaktionsschluss Ende August noch in Arbeit). Des Weiteren soll eine Anpassung der Vorfahrtsregelungen an den Stadttoren geprüft werden, um lange Rückstaus am Stadtplatz zu vermeiden.

Gegen die Ignoranz und Navi-Hörigkeit v.a. der Fern- und Durchreisenden ist freilich kein Kraut gewachsen. Eine unverbindliche „Empfehlung“ ist da keine Lösung. Umso wichtiger und dringlicher sind nach Ansicht von Bürgermeister Andreas Bratzdrum die bereits mehrfach mit den Fachbehörden und mit den Interessengemeinschaften besprochenen Kreisverkehre an den Knotenpunkten Abtenham, Wiesmühl/Ledern und Furth. Sie sollen mit der damit verbundenen Reduzierung der Geschwindigkeit die Pkw-Fahrer zu einer bewussten Entscheidung darüber führen, ob sie die Stadt besuchen oder nur auf der Durchreise sind. *gp*

Verkehrsumleitung aus Sicht der Anwohner

Viel Frustration hat sich bei den Anrainern der TS16 aufgestaut. Betroffen sind vor allem Ramsdorf und Ausang, aber auch Gramsam und Großmühltal. Seit Jahren, wenn nicht Jahrzehnten, werden sie immer wieder vertröstet. Vor allem die Situation der ersten beiden Dörfer ist besonders kritisch, weil die Umfahrung der Stadt Tittmoning direkt durch die Ortschaften und sehr dicht an den Häusern vorbeiführt. Schallschutzmaßnahmen oder gar die Anlage von Rad- und Fußwegen ist nicht möglich.

2017 wurde ihnen schon einmal eine Lösung präsentiert, die alle Anwohner begrüßt hätten: Die Trasse der TS16 sollte Richtung Süden und damit aus den beiden Orten Ramsdorf und Ausang heraus verlegt werden. Eine Entlastung der B20 in der Tittmoninger Altstadt wäre in greifbare Nähe gerückt.

Die Lösung wurde dann jedoch wieder aufgrund von Umweltargumenten verworfen. Seitdem wird die Situation für beide Seiten – Anwohner TS16 und Anwohner an der B20 – immer unerträglicher. Wird die Stadt für die Durchfahrt gesperrt, wie es seit ca. zwei Jahren immer öfter für Märkte und seit neuestem durch die digitale Verkehrsumleitung veranlasst wird, haben die Anrainer der TS16 keine Ruhe mehr. Ist die Durchfahrt

NFZ-Klinik Asten

Reparaturservice für Nutzfahrzeuge
Omnibusse, Truck & Trailer,
Land- & Baumaschinen

> Optische Achsvermessung
> Bremsen-Service
> Bremsentest auf Prüfstand mit Achswaage
> Wartung aller Fabrikate
> Reifenhandel & Montage
> Klimaanlagenservice & Reparatur
> Motordiagnose
> Motorentausch & Reparatur
> Karosserie- & Unfallreparaturen
> Verkauf von Ersatzteilen & Zubehör
> Technische Überprüfung SP & HU durch TÜV / GTÜ bei uns im Haus

Geschäftszeiten:
Mo. - Do. 07:30 - 12.00 & 13:00 - 17:00
Fr. 07:30 - 12.00 & 13:00 - 15:00
Samstag nach Vereinbarung.

Terminvereinbarung unter:
Tel. 08683 / 891 672
E-Mail: nfz-klinik@omnibus-wengler.de
84529 Tittmoning-Asten, Dorfstraße 1
Ein Unternehmen von Omnibus H. Wengler

Wir stellen ein in Voll- und Teilzeit:
Kraftfahrzeugmechatroniker
Kraftfahrzeugmechaniker
Landmaschinenmechaniker
mit Schwerpunkt Nutzfahrzeuge

Wir bilden aus:
Kraftfahrzeugmechatroniker
mit Schwerpunkt Nutzfahrzeuge

geöffnet, kommen die Anwohner entlang der B20 kaum noch aus ihren Ausfahrten, geschweige denn an den Stadtplatz.

Martin Lechner, Mitglied der IG Anwohner Umfahrung und selbst in Ramsdorf ansässig, schildert die Situation dort wie folgt: Der Verkehr nimmt seit Jahrzehnten beständig zu. In den letzten Jahren macht sich zusätzlich die Sperrung der österreichischen Bundesstraßen durch erhöhtes Aufkommen von Kiestransporten bemerkbar. Die Baumaßnahme an der TS16 durch den Landkreis hat die Situation für die Landwirte erschwert, da die Straße um 0,5 m erhöht wurde. Dadurch wird die Ausfahrt von den Feldern auf die TS16 noch schwieriger als zuvor.

Die Verkehrsteilnehmer agieren zunehmend aggressiver, halten sich nicht an Geschwindigkeitsbegrenzungen und nehmen keine Rücksicht auf Bushaltestellen, Kinder oder Radfahrer.

Er bemängelt, dass von Landkreisseite nicht einmal kleine Maßnahmen ergriffen werden, um die Anwohner zu schützen. Eine große Lösung für alle sieht er in nächster Zeit sowieso nicht. Martin Lechner beschreibt, dass er für Radausflüge mit seiner Familie die Fahrräder auf den Wagen laden muss, um dann an weniger befahrenen Straßen Touren zu unternehmen. Auf der TS16 ist Radfahren viel zu gefährlich. Die Kinder können die Familien in den Bauernhöfen nicht unbeaufsichtigt laufen lassen, weil die Straße zu dicht vorbeiführt. Die Lärmbelastung ist enorm. Leider kehrt auch nachts keine Ruhe mehr ein, wenn bei den großen Unternehmen in der Region Schichtwechsel ist.

Kurzfristige Entlastung bringen Geschwindigkeitsanzeigen. Martin Lechners Vater fände auch eine Verkehrsinsellösung wie in Tengling nicht uninteressant. Das wären aber nur Trostpflaster. Solange Landkreis, Staatsregierung und die Stadtgemeinde Tittmoning keine für alle akzeptable Lösung auf den Weg bringen, kann die eigentlich vorhandene Umfahrung in Tittmoning nicht als solche genutzt werden. Martin Lechner hebt dabei immer wieder die jahrelange Arbeit von Dirk Reichenau hervor, der unermüdlich bei den beteiligten Behörden für eine gute Lösung kämpft. *us*

Thomas Brauner von der IG-Stadtumfahrung: „Im Mai diesen Jahres nahm das angekündigte Verkehrsleitsystem seinen Betrieb auf. Tittmoning entlasten, gleichzeitig aber die Umfahrungsstrecke nicht über Gebühr zu belasten war das Ziel. Ich war gespannt darauf, und hoffte als Anlieger der Laufener Straße auf

Reiter Andrea
Rechtsanwältin

Gerberberg 6
84529 Tittmoning

Tel.: 08683 / 80 92 07
Fax: 08683 / 80 92 09

e-mail: info@ra-reiter.de
http://www.ra-reiter.de

eine spürbare Verbesserung der Verkehrssituation in Tittmoning. Schon in der Testphase in den Pfingstferien zeigte sich jedoch, dass sich diese Entlastung leider sehr in Grenzen hielt. Auf Nachfrage erhielt ich die Aussage, dass die Anlage nur aktiviert wird, wenn eine bestimmte Zeit der Verkehr unter 20 km/h fließt. Da der Verkehr von Norden an beiden Stadttoren ja immer bevorrechtigt ist und es somit fast nie zu einem Stillstand kommt, fand eine Umleitungsempfehlung (und was anderes ist es ja nicht) für den Durchreisenden

aus Richtung Norden so gut wie nie statt. Somit musste die ganze Stadt Tag für Tag, Nacht für Nacht den permanenten Dauerverkehr Richtung Süden erdulden. Als dann der erste Rückreiseverkehr auf den andauernden Tross Richtung Süden traf, war das Chaos wieder komplett. Stau vom Burghauser Tor, über den gesamten Stadtplatz bis hinaus zu den Märkten oder zu den Tankstellen. Unterbrochen von zeitweisen Pausen. Ob hierfür die Anlage verantwortlich war, kann ich nicht sicher sagen.
Ich führte Gespräche mit der Stadtverwaltung, gab als Anregung, die Vorfahrtsregelung am Burghauser Tor zu ändern. Dadurch würde erstens die Nordumfahrung öfters aktiviert werden, zweitens der Stadtplatz sich schneller nach Norden hin leeren. Ebenfalls bat ich darum, die Zeitintervalle für die Umleitungsaktivierung sensibler einzustellen. Diese Anregungen wurden an das Straßenbauamt weitergegeben. Aber die Mühlen mahlen hier offenbar sehr langsam. In den Sommerferien dann das gleich Bild, nur in wesentlich schlimmerer Ausprägung. Endlose Karawanen quälten sich durch die Stadt, während an den Wochenenden gleichzeitig auf der Umfahrung keine deutlich erhöhte Frequenz feststellbar war. Bei einer sieben Wochen lang dauernden Geschwindigkeitsmessung in Ramsdorf im Jahre 2021 wurden hier interessante Zahlen ermittelt. So lag der tägliche Durchschnitt bei 3020 Fahrzeugen in 24 Stunden. Der höchste Wert war am 18.05.2021 bei 3537, der geringste am 02.05.2021 bei 802 Fahrzeugen. Wohlgemerkt, in 24 Stunden und beiden Richtungen. Bei der Zählung durch die IG Stadtumfahrung ermittelten wir an einem ganz normalen Tag, außerhalb der Ferien, es war der 20.09.2019, eine Anzahl von 11.505 Fahrzeugen in beide Richtungen. Die Zahlen der Messungen auf der Umgehungsstraße in Grassach wurden mir leider bis heute nicht übergeben. Sie dürften aber nicht deutlich von Ramsdorf abweichen. Ich kommentiere diese Zahlen jetzt nicht, sie sprechen aber, so bin ich überzeugt, eine deutliche Sprache. Durchaus ist mir bewusst, dass die Situation in Ramsdorf und Kay nicht einfach ist. Hier müssen unbedingt Verbesserungen statt finden. Besonders die sichere Überquerung der Straßen in beiden Orten muss unbedingt eingerichtet werden. Hier ist jetzt dringend die Initiative der verantwortlichen Stellen gefordert, nachdem in der Amtszeit des vorherigen Bürgermeisters hier kaum etwas passiert ist.

Mein Fazit: Ich war anfangs dem Versuch die Verkehrsproblematik mittels Leitsystem Herr zu werden, sehr aufgeschlossen. Vertrat dies auch bei Gesprächen und Diskussionen. Jetzt jedoch muss ich ernüchtert feststellen, dass wir wieder einmal ein weiteres Jahr verloren haben.“ *us*

50 Hefte SchauRein!
Schemmerer gratuliert

Das Cafe auf der Sonnenseite

Torten und Kuchen riesige Auswahl frisch und selbstgemacht
Duftende Backwaren direkt aus dem Ofen
Leckere Gerichte täglich frisch aus der eigenen Küche
Hausgemachte Eiscreme für die heißen Tage

Traditionsbetrieb seit über 50 Jahren

Stadtcafe Konditorei Bäckerei
SCHEMMERER
Inh. Robert Schemmerer

Stadtplatz 7,
84529 Tittmoning

Die neue wilde Au

Eine Entdeckungsfahrt zwischen Salzach und Siechenbach nördlich von Tittmoning

„No Regret“ heißt das derzeit laufende Projekt an der Salzach nördlich von Tittmoning der Wasserwirtschaftsämter beiderseits des Grenzflusses. Statt alte Bausünden zu bedauern, sollen deren Maßnahmen die Salzach und die angrenzenden Auen zumindest stückweise in die ursprüngliche Form zurück entwickeln (wir berichteten)**.**

Der erste Teil der Maßnahmen wurde inzwischen umgesetzt. Auf einer Erkundungstour mit dem Fahrrad sind bereits deutliche Änderungen erkennbar. Konnte man früher an der Salzach entlang bis zur Mündung des Siechenbaches radeln, so wird nun die Tour bei Flusskilometer 26 ein erstes Mal unterbrochen. Die Sperrung ist zwar deutlich ausgeschildert, aber nur halbherzig mit Sandhaufen ausgeführt. Die Spuren führen daran vorbei weiter an der Salzach.

Ab der Sperrung wurden die Bäume zwischen Weg und Salzach entfernt und als Altholz-Haufen in der Au als zukünftiges Heim für Flora und Fauna wild geschlichtet. Ein erster Eindruck von Dschungel: Zwischen Weiden, Eichen und Pappeln wuchern Indisches Springkraut, Schachtelhalm und Brombeeren. Die Goldrute ist auf dem Vormarsch. Auf dem Weg haben Pappeln bereits kräftig ausgesät und beginnen, die Fläche zurückzuerobern.

Bei Flusskilometer 24 ist dann endgültig Ende Gelände. Der Weg an der Salzach entlang ist mit Steinen unüberwindbar gesperrt. Der frühere Weg hinter der Absperrung wurde abgetragen und alle Befestigungen rückgebaut. Jetzt geht es landeinwärts an einem Steinlager vorbei Richtung Siechenbach.

Die Strecke zwischen Salzach und Siechenbach mitten durch die wilde Au entwickelt sich zu einem sinnlichen Gesamteindruck. Der Weg wurde nicht

schnürlgerade, sondern mäandernd bis zur Siechenbachmündung angelegt. Er ist gut ausgebaut und befestigt und sehr gut mit dem Fahrrad befahrbar. Rechts und links ist alles dicht bewachsen. Die Sonnenstrahlen fallen schräg durch das Laubdach, man hört immer wieder das Wasser murmeln, manchmal duftet es leicht säuerlich nach dem Springkraut, dann wieder leicht moderig oder grün nach Bäumen und Gräsern. Schließlich lichtet sich das Grün und vor einem liegt die Mündung des Siechenbachs – jetzt noch mit der alten Brücke, die aber diesen Winter gegen eine neue, höher gelegene ausgetauscht werden soll. Am anderen Ufer wurde nichts verändert, dort geht es weiterhin ein Stück den Hang hinauf und dann wieder an der Salzach entlang bis Burghausen.

Auf dem Rückweg kann man auch am Siechenbach bleiben. Dort bieten sich einem immer wieder Ausblicke auf die künstlerische Schaffenskraft der Mitarbeiter des Wasserwirtschaftsamtes. Aus meterhohen Stämmen wurden in der Au immer wieder Skulpturen geschaffen, die allein durch ihre schiere Größe, aber auch durch die kunstvollen Arrangements beeindrucken. In der Fachsprache heißen sie Totholzpyramiden, also Pyramiden aus Baumstämmen, die in Zukunft Spechten und Fledermäusen als neuer Lebensraum dienen sollen.

Das erste Fazit lautet: Die Maßnahmen des „No Regret“-Projektes schaffen Erholungsräume für alle – Mensch, Tier und Pflanzen. Ein Ausflug lohnt sich zu jeder Jahreszeit. *us*

SCHUPFNER GmbH

Ihr Fachpartner in Sachen:
✓ HEIZUNGSANLAGEN
✓ SANITÄRINSTALLATION
✓ LÜFTUNGSANLAGEN
✓ SCHLOSSEREI / SPENGLEREI
✓ BAFA-FÖRDERUNGEN

Alles aus einer Hand... BERATUNG ✓ PLANUNG ✓ AUSFÜHRUNG ✓

Mühlham 7 · 84529 Tittmoning · Tel.: 08683 / 8971-0 · Fax.: 08683 / 7191
Email: info@schupfner-gmbh.de · www.schupfner-gmbh.de

Veranstaltungstipps Oktober bis Dezember

OKTOBER

Datum/Uhr	Veranstaltung	Veranstalter
bis 03.10. 14:00-17:00	**Ausstellung Silvia Menzel und Toninho Dingl** auf derBurg Tittmoning Ausstellung geöffnet Mi-So 14-17 Uhr	Stadt Tittmoning
Fr., 07.10. 08:00-12:00	**Bauernmarkt** am Stadtplatz	Stadt Tittmoning
Sa., 08.10. 14:00	BayernTourNatur **„Von Nonnen, Genossen und anderen Haubentauchern“** rund um Asten, Treffpunkt: Pfarrkirche Asten	Tittmoninger Stadt- und Burgführer
Do., 13.10. 14:00	**Seniorennachmittag** im Pfarrheim Tittmoning	Stadt Tittmoning
Do., 13.10. 19:30	Vortrag: **„Der Ball ist rund – Faire Ballproduktion in Pakistan“** beim Wirt z‘Kay	Steuerungsgruppe Fairtrade-Stadt Tittm.
Fr., 14.10. 08:00-12:00	**Bauernmarkt** am Stadtplatz	Stadt Tittmoning
Sa., 15.10.	**Altpapier- und Altkleidersammlung** im gesamten Gemeindegebiet	Kolpingsfamilie
Sa., 15.10. 19:30	**Benefizkonzert mit Tom & Cherries** im Pfarrheim Kay	Tom und Cherries
Fr., 21.10. 08:00-12:00	**Bauernmarkt** am Stadtplatz	Stadt Tittmoning
Fr., 21.10. 19:00	**„Inside The Game“** Vernissage Inge Kurtz im Zollhäusl	Luise Wittmann
Fr., 21.10. 19:30	**Jahreshauptversammlung des Historischen Vereins** im Salzburger Saal, Burg Tittmoning	Historischer Verein e.V.
Fr., 28.10. 08:00-12:00	**Bauernmarkt** am Stadtplatz	Stadt Tittmoning
Sa., 29.10. 17:00	**Kleidertauschparty** im Pfarrheim Kay	Steuerungsgruppe Fairtrade-Stadt Tittm.
Sa., 29.10. 20:00	**„Lumpazivagabundus“**, Herbsttheater im Braugasthof	Heimatbühne Tittmoning

NOVEMBER

Datum/Uhr	Veranstaltung	Veranstalter
Fr., 04.11. 08:00-12:00	**Bauernmarkt** am Stadtplatz	Stadt Tittmoning
Fr., 04.11. 19:00	**Sektionsabend** des DAV mit Bildervortrag im Gasthof Gruber, Pietling	DAV Sektion Tittmoning
Fr., 04.11. 20:00	**„Lumpazivagabundus“**, Herbsttheater im Braugasthof	Heimatbühne Tittmoning
Sa., 05.11. 20:00	**Konzert der Stadtkapelle Tittmoning** in der Schulturnhalle	Stadtkapelle Tittmoning
Sa., 05.11. 20:00	**„Lumpazivagabundus“**, Herbsttheater im Braugasthof	Heimatbühne Tittmoning
So., 06.11. 14:00	**Konzert der Stadtkapelle Tittmoning** in der Schulturnhalle	Stadtkapelle Tittmoning
So., 06.11. 17:00	**„Lumpazivagabundus“**, Herbsttheater im Braugasthof	Heimatbühne Tittmoning
Do., 10.11. 14:00	**Seniorennachmittag** im Pfarrheim Tittmoning	Stadt Tittmoning
Do., 10.11.	**Vereinsvorständesitzung**	Stadt Tittmoning

„Von Nonnen, Genossen und anderen Haubentauchern“

Themenführung durch und um Asten am 8. Oktober

Im Rahmen der BayernTourNatur führt am Samstag, den 8. Oktober um 14 Uhr wieder eine Natur- und Kulturführung durch und um Asten. Vom Naturschutzgebiet Astener Weiher, wo man Wissenswertes über dessen einzigartige Vogelwelt erfährt, geht es zur kunsthistorischen Führung in die Astener Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt, eine der stattlichsten Dorfkirchen Südostbayerns. Die Besichtigung des von den Salzburger Nonnen initiierten gotischen Bauwerks aus dem 15. Jahrhundert schließt mit einer Kirchturmbesteigung ab. Zuletzt kehren die Teilnehmer in der DorfWirtschaft ein, wo sie mehr über dieses erfolgreiche Genossenschaftsprojekt zur Dorfbelebung erfahren.

Treffpunkt ist auf dem Parkplatz an der Astener Kirche, die Führung dauert ca. 3 Stunden. Festes Schuhwerk wird empfohlen. Anmeldung und Information bei der Tourist Info Tittmoning 08683/700710 oder unter anfrage@tittmoning.de. Ein kleiner Unkostenbeitrag wird erhoben.

Bauernmarkt

Noch bis Ende November bieten beim Bauern- und Wochenmarkt in Tittmoning rund zehn Fieranten jeden Freitagvormittag von 8 bis 12 Uhr vor dem Rathaus vielfältige Waren vor allem aus regionaler Produktion an.

Von saisonalem Obst und Gemüse – auch in Bio-Qualität – über selbstgemachten Sirups und Marmeladen, von frischem Brot und Gebäck bis zu Geflügel und Forellen aus heimischer Zucht, von Wildspezialitäten bis zu italienischen Antipasti ist bei den „Standlern“ alles geboten. Auch wenn der allseits beliebte „Gmiasei“ Josef Eicher sich diesen Sommer in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet hat, findet man bei den verbleibenden Obst- und Gemüseständen eine reiche Auswahl an frischen, gesunden Lebensmitteln.

Kathreinmarkt

19:30	Gasthaus Stockhammer, Kay	
Fr., 11.11. 08:00-12:00	**Bauernmarkt** am Stadtplatz	Stadt Tittmoning
Fr., 11.11. 19:19	**Faschingsbeginn**, Rathaus Tittmoning	Faschingsclub Tittmoning
Sa., 12.11. 19:15	**Volkstrauertag in der St. Georgskirche in Kirchheim**	SuKK Tittmoning/ Kirchheim
Sa., 12.11. 20:00	**„Lumpazivagabundus“**, Herbsttheater im Braugasthof	Heimatbühne Tittmoning
So., 13.11. 08:00-17:00	**Kathreinmarkt am Stadtplatz**, ab 11 Uhr verkaufsoffener Sonntag	Stadt Tittmoning
So., 13.11. 17:00	**„Lumpazivagabundus“**, Herbsttheater im Braugasthof	Heimatbühne Tittmoning
Fr., 18.11. 08:00-12:00	**Bauernmarkt** am Stadtplatz	Stadt Tittmoning
Fr., 18.11. 20:00	**„Lumpazivagabundus“**, Herbsttheater im Braugasthof - mögliche Zusatzvorstellung	Heimatbühne Tittmoning
Sa., 19.11. 20:00	**„Lumpazivagabundus“**, Herbsttheater im Braugasthof - mögliche Zusatzvorstellung	Heimatbühne Tittmoning
So., 20.11. 9:00	**Volkstrauertag in Kay**	
So., 20.11. 17:00	**„Lumpazivagabundus“**, Herbsttheater im Braugasthof - mögliche Zusatzvorstellung	Heimatbühne Tittmoning
So., 20.11. 19:30	**„Volksmusik in der Ledern“**	Kolpingsfamilie
Fr., 25.11. 08:00-12:00	**Bauernmarkt** am Stadtplatz	Stadt Tittmoning
Sa., 26.11. 16:00	**Kirchheimer Advent** mit Christbaumaufstellen am Dorfplatz, um 19:00 Uhr besinnliche Weisen in der St. Georgskirche	Stadtkapelle/Theatergruppe und FFW Kirchheim

DEZEMBER

Datum/Uhr	Veranstaltung	Veranstalter
Sa., 03.12. 15:00-21:00 **So., 04.12.** 13:00-19:00	**Barbaramarkt**, stimmungsvoller Adventsmarkt rund um die Stiftskirche und die Burg	Kolpingsfamilie Tittmoning
Do., 08.12. 14:00	**Seniorennachmittag** im Pfarrheim Tittmoning	Stadt Tittmoning
Sa., 10.12. 18:00	**Krampuslauf** am Stadtplatz in Tittmoning	Cheimonas Diavolos e.V.
So., 11.12. 14:00	**Festliche Bläsermusik zur Weihnachtszeit** in der Pfarrkirche St. Martin Kay	Musikkapelle Inzing-Törring
Sa., 17.12. 13:00-15:00	**„Der Wald im Jahreskreislauf“**, Aktionen zu diesem Thema	Walderlebnispfad Meggenthal
So., 18.12. 14:00	**Festliche Bläsermusik zur Weihnachtszeit** in Burg bei Tengling	Musikkapelle Inzing-Törring
Sa., 24.12. 15:00	**Christkindlanschießen, Weihnachtslieder am Dorfplatz**	Musikkapelle Inzing-Törring, Feuerschützen und FFW Törring
Mo., 26.12. 20:00	**Weihnachtsfeier des GTEV Alpenrose** im Braugasthof	GTEV Alpenrose Grassach-Tittmoning

VORSCHAU

12.03.2020	Josefimarkt	Stadt Tittmoning
22./23.04.2022	Colloredomarkt	Stadt Tittmoning
30.04.2022	Georgiritt	Georgiverein
01.06.-04.06.2023	150 Jahre	FFW Asten
14.08.-18.08.2024	150 Jahre	FFW Törring

Jedes Jahr im November belebt der Kathreinmarkt für einen Sonntag den Stadtplatz. Am 13. November öffnen wieder die örtlichen Geschäfte am Stadtplatz zum verkaufsoffenen Sonntag. Wie immer präsentiert Beate Krettek im Khuenburg-Haus kreative Ideen zur Adventszeit in einer Winter- und Weihnachtsausstellung, und auch ansonsten lockt ein attraktives Rahmenprogramm, u.a. mit Öffnung des Motorradmuseums und Versteigerung der Schreibmaschinen aus der Ausstellung „Büro von gestern“.

Benefizkonzert mit Tom & Cherries

Auch in diesem Jahr ist die Gruppe Tom & Cherries wieder bei einem Benefizkonzert im Kayer Pfarrheim zu hören und zwar am 15.10. um 19:30 Uhr. Die beiden Geschwisterpaare Katrin und Thomas Obermaier und Anna Mayer und Maria Zillner musizieren bereits seit 2016 in dieser Besetzung miteinander. Ein bunt gemischtes Programm aus traditioneller Volksmusik, jazzigen Stücken, Klassik und modernen Werken ist das Markenzeichen der Gruppe und sorgt so für einen kurzweiligen und unterhaltsamen Abend. Der Spendenerlös kommt wieder dem Shetu e.V., der Bildungs-und Ausbildungsprojekte in Bangladesh fördert, zugute.

Herbstkonzerte der Stadtkapelle

Bei den Herbstkonzerten der Stadtkapelle am 5. und 6. November in der Schulturnhalle erwartet das Publikum wie gewohnt ein abwechslungsreiches Programm aus traditioneller Blasmusik, Bearbeitungen klassischer Werke, Filmmelodien und modernen Pop-Songs von STS und Udo Jürgens. Von Franz Lehar bis zu den Fääschtbänklern werden viele Facetten des Blasorchesters gespielt.

Nähere Auskünfte erhalten Sie bei den veranstaltenden Vereinen.
Der Veranstaltungskalender der Stadt Tittmoning erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Für den Inhalt wird keine Haftung übernommen.

Stadtverwaltung Tittmoning
Hausanschrift:
Stadtplatz 1 · 84529 Tittmoning
Postanschrift:
Postfach 1120 · 84525 Tittmoning
Tel.: 08683/70070 · Fax: 08683/700730
E-Mail: info@tittmoning.de
web: www.tittmoning.de

Weihnachten im Schuhkarton!

Auch heuer wieder ist es uns ein Anliegen, auf diese humanitäre Aktion hinzuweisen.

Jeder Mensch kann helfen, Kinder in Notlagen zu unterstützen. Schon in den vergangenen Jahren gestalteten viele Menschen aus dem Raum Tittmoning und Umgebung liebevolle Schuhkartons, in denen neue Spielsachen, Hygieneartikel, Schulsachen, Kuscheltiere, Mützen, Schals und anders untergebracht waren.

Die Schuhkartons mit den ca.Maßen 30x20x10 cm können in Natura oder auch online befüllt werden.

Unter dem Link: www.die-samariter.org/projekte/weihnachten-im-schuhkarton/mitpacken/ gibt es Anleitungen, Infos und mehr.

Die Päckchen können vom 7.-14. November bei Wolfgang Keiner, Gabelsbergerstr. 2, Tittmoning abgegeben werden.

Flyer zur Erinnerung und mit Packinfos liegen in vielen Geschäften Tittmonings auf. Wir wünschen ein fröhliches Päckchen packen und hoffen, dass der D-A-CH Raum (Deutschland, Österreich und Schweiz) heuer die 400.000 er Marke knackt.

Hinweise zum Winterdienst

Damit der städtische Winterdienst reibungslos durchgeführt werden kann, soll auf das Abstellen von Fahrzeugen am Fahrbahnrand, verzichtet werden. Sofern unvermeidbar, sollten die Fahrzeuge zumindest nur auf einer Fahrbahnseite geparkt werden.

Die Stadtverwaltung weist außerdem auf die Sicherungspflicht (**Räum- und Streupflicht**) im Bereich der Gehbahnen hin. Die Eigentümer und die Nutzer von innerhalb der Ortslage an öffentliche Straßen angrenzenden oder über öffentliche Straßen mittelbar erschlossenen Grundstücken (auch unbebauten) sind verpflichtet, die Gehbahnen auf eigene Kosten in sicherem Zustand zu halten.

VHS-Kurse

vhs Volkshochschule Trostberg e. V.

Datum	Beginn	Dauer	Kurstitel	Kursleiter/in
Datum	Beginn	Dauer	Kurstitel	Kursleiter/in
19.09.2022	18:30	11x	Englisch mit Vorkenntnissen	Bandtlow Heidi
19.09.2022	19:00	5x	Fit mit Joyrobic	Gruber Sabine
19.09.2022	20:10	10x	Englisch auf Reisen – Anfänger mit geringen Vorkenntnissen	Bandtlow Heidi
21.09.2022	20:10	10x	Italienisch mit Vorkenntnissen	Bandtlow Heidi
21.09.2022	20:10	10x	Italienisch auf Reisen – Anfänger mit geringen Vorkenntnissen	Bandtlow Heidi
29.09.2022	18:00	2x	Digitale Fotografie – Tipps und Tricks für eindrucksvolle Bilder	Florian Schäfer
11.10.2022	19:00	1 x	Spätsommerliche Duftreise: Salben und Cremes	Gaßner Eva-Maria
07.11.2022	19:00	5 x	Fit mit Joyrobic	Gruber Sabine
29.11.2022	19:00	1 x	Weihnachtliche Duftreise: Salben und Cremes	Gaßner Eva-Maria

Nicht vergessen: VHS Anmeldung unbedingt erforderlich: Heinrich-Braun-Straße 6, 83308 Trostberg, Tel.: 08621 649390, Fax: 6493920, anmeldung@vhs-trostberg.de oder www.vhs-trostberg.de

Hundesteuer
– stichpunktmäßige Kontrolle im Oktober

Die Stadt Tittmoning hat in ihrer Hundesteuersatzung festgelegt, dass das Halten eines über vier Monate alten Hundes einer Jahresaufwandssteuer unterliegt. Die jährliche Hundesteuer beträgt für den 1. Hund 60,00 Euro, für den 2. Hund 90,00 Euro, für den 3. und jeden weiteren Hund 150,00 Euro, für jeden Kampfhund 600,00 Euro. Ist der Tatbestand für eine Steuerermäßigung erfüllt, wird die Steuer für den ersten Hund halbiert.

Die Hundesteuer ist jeweils zum 01.04. des Jahres fällig.

Hundebesitzer, deren Vierbeiner noch nicht angemeldet sind, haben die Chance, die Anmeldung kurzfristig nachzuholen. Es besteht die Möglichkeit, auf der Homepage der Stadtverwaltung (www.tittmoning.de unter Rathaus & Bürgerservice, Serviceportal-Formulare, Anträge online, Anmeldung zur Hundesteuer) den Antrag auszufüllen und sofort weiterzuleiten.
Weitere Informationen erteilt die Sachbearbeiterin unter 08683/7007-29 (nur vormittags). **Ab dem 01. Oktober werden im gesamten Gemeindegebiet stichpunktmäßige Kontrollen durchgeführt.**

Sie möchten Zuhause kompetent und liebevoll gepflegt und betreut werden? Sprechen Sie uns an!
Wir haben für jede Lebenslage das passende Angebot.

PUR VITAL
Mobiler Pflegedienst

Sie wollen sich beruflich verändern und wünschen ein eigenverantwortliches und qualitätsorientiertes Arbeiten?
Dann sind Sie bei uns genau richtig!

- Körperbezogene Pflegemaßnahmen
- Hilfen bei der Haushaltsführung
- Pflegerische Betreuungsmaßnahmen
- Beratungseinsätze nach § 37 Abs. 3 SGB XI
- Verhinderungspflege
- Entlastungsleistungen
- Häusliche Krankenpflege
- Behandlungspflege
- Haushaltshilfe u.v.m.

0 86 21/80 67 27-0
Montag - Freitag
von 8 - 14 Uhr

PUR VITAL Mobiler Pflegedienst
Pflegestützpunkt Trostberg
Am Waltershamer Feld 6
83308 Trostberg
mptrostberg@pur-vital.de

Lebenswert leben im Alter
www.pur-vital.de

Büro von gestern
Eine Retrospektive auf die nichtdigitale Welt der Büros und Amtsstuben von gestern

Am 18. September während des Rupertimarktes wurde die Ausstellung „Büro von gestern“ im Rathaus von Tittmoning eröffnet, sie läuft aber noch bis zum 13. November.

Präsentiert werden Schätze der Büroausstattung aus dem vergangenen Jahrhundert, als Bürokräfte und Verwaltungsangestellte noch ohne PC, Handy, EMAIL, Datenbanken oder Spracherkennung auskommen mussten.

Vieles war damals aufwändiger, doch irgendwo auch wieder einfacher und direkter. Manches hat seine Daseinsberechtigung in der neuen digitalen Welt behauptet, anderes ist sang- und klanglos untergegangen.

Die Ausstellung soll informieren, unterhalten und zum Ausprobieren animieren. Sie wird vom 18. September (Rupertimarkt) bis einschließlich 13. November (Kathreinmarkt) geöffnet sein, während der Märkte ganztätig, ansonsten zu den Öffnungszeiten der Tourist-Information Tittmoning.

Die präsentierten Maschinen werden auch zum Kauf angeboten und können am Ende der Ausstellung abgeholt werden. Näheres dazu erfährt man auf der Webseite der Stadt Tittmoning. *us*

Repair Café: Reparieren statt Wegwerfen

Eine weltweite Bewegung – jetzt auch in Tittmoning!

2431 Repair Cafés (oder Reparatur-Cafés) gibt es weltweit, Stand Ende August: in den Niederlanden, wo die Bewegung ihren Anfang nahm, aber auch in Belgien, Deutschland, Frankreich, Großbritannien, den USA... bis hin nach Indien und Japan. 36.465 Ehrenamtliche reparieren geschätzt 43.758 Gegenstände pro Monat – so liest man auf der Website repaircafe.org.de. **Und ab Samstag, den 15. Oktober, gibt es auch eines in Tittmoning: von 9 bis 12 Uhr findet das erste Reparatur-Treffen im Jugendtreff in der Lutzengasse 5 statt.** Geplant ist das Reparatur-Café Tittmoning vorerst halbjährlich. Wenn es gut angenommen wird, möglicherweise auch öfter.

Worum geht es?

An diesem Tag unterstützen ehrenamtliche Reparateure – Experten und Tüftler – die Besucher dabei, Defekte an mitgebrachten Gebrauchsgegenständen zu untersuchen und im besten Falle gemeinsam zu reparieren. Für verschiedene Reparaturen aus den Bereichen Elektronik, Fahrrad, Textil, Holz u.a. stehen Reparaturfachkundige sowie die notwendigen Materialien und Werkzeuge vor Ort bereit. Auch für das leibliche Wohl ist gesorgt – repariert wird hier in entspannter, gemütlicher Atmosphäre bei Kaffee aus fairem Handel und Kuchen gegen eine kleine Spende. Bis 11:45 Uhr können Besucher mit zu reparierenden Gegenständen vorbeikommen.

Wer organisiert das?

Der Tittmoninger **Michael Wieland**, bei seinen Nachbarn im Hüttenthaler Feld auch als „Bastel-Wastl" bekannt und von Beruf Chemieingenieur, ist der Initiator und Organisator des Projekts. Er wurde durch einen Zeitungsbericht über das Repair Café Laufen-Oberndorf auf die Bewegung aufmerksam. Von Barbara Pavia, Ansprechperson für das Repair Café Laufen-Oberndorf, und bei reparatur-initiativen.de, einer Netzwerkstelle rund ums nicht-kommerzielle, ehrenamtliche gemeinsame Reparieren, erhielt er Unterstützung für seine Idee, so etwas auch in Tittmoning anzubieten. Ihm war klar, dass er dazu noch einige Fachleute brauchte. „Ich repariere gerne, mal ein Fahrrad, mal eine Küchenlampe, aber ich bin kein gelernter Handwerker," gibt Wieland bescheiden zu. Schnell fanden sich im Tittmoninger Bekanntenkreis ein paar Freiwillige, die das Kernteam bilden: Andreas Weber ist Elektriker von Beruf, Ralf Jungkunz Umwelttechniker, und Hans Ölkrug macht „alles mit Holz". Bei Redaktionsschluss war man noch auf der Suche nach fachkundiger Unterstützung im Bereich Textilien und Nähen. Verstärkung durch hilfsbereite Könner*innen ist immer willkommen. Wer handwerkliches Geschick und Spaß am Reparieren hat, kann sich gerne unter der genannten Email-Adresse oder Telefonnummer als Reparateur anmelden.

Warum reparieren?

Michael Wieland erkannte die Chance, mit seinem Hobby einen Beitrag zur Nachhaltigkeit zu leisten: In Europa wird viel zu viel weggeworfen und neu gekauft. Gerade die junge Generation steht oft hilflos vor kaputten Gebrauchsgegenständen. Das Reparieren ist leider in Vergessenheit geraten, dabei sind es oft nur kleine Defekte, die mit etwas Geschick und Erfahrung behoben werden können. Durch das gemeinsame Reparieren setzen engagierte Bürgerinnen und Bürger ein Zeichen gegen eine sorglose Wegwerf-Gesellschaft, vermei-

Zwei Gesichter des Reparatur-Cafés: Initiator Michael Wieland und Ralph Jungkunz

den Müll und schonen wertvolle natürliche und menschliche Ressourcen, weil Gebrauchsgüter länger nutzbar bleiben. Die Grundstoff- und Energiemenge, die für die Herstellung neuer Produkte erforderlich ist, wird somit gespart. Das gilt auch für die CO_2-Emissionen. Dabei spart man auch noch Geld, und die wieder instand gesetzten Gegenstände, die ja auch eine Geschichte haben, erfahren neue Wertschätzung, statt auf dem Müll zu landen. Reparieren ist ein Einstieg zu bewusstem Konsumverhalten.

Warum im Café?

Beim gemeinsamen Werkeln, beim Warten und Zuschauen erfahren Menschen bei einer Tasse Kaffee Grundlagen der Technik und bekommen einen Blick dafür, was reparierbar ist. Die Helfer teilen ihr Wissen über das Reparieren, also die handwerklichen Grundlagen. Laien und Experten arbeiten gemeinschaftlich zusammen, geben Hilfe zur Selbsthilfe und tauschen Erfahrungen aus, oft entsteht ein Dialog der Generationen. Dass in Tittmoning das JUZ als Ort für das Reparatur-Café gewählt wurde, lässt hoffen, dass das auch bei uns der Fall sein wird.

Im JUZ bleiben die Jugendlichen normalerweise unter sich. Für das Reparatur-Café wird eine Ausnahme gemacht

Es geht dabei nicht um kostenlosen Reparatur-Service, sondern um Hilfe zur Selbsthilfe. Menschen aus der Nachbarschaft treffen am Reparaturtisch aufeinander und verbringen eine gute Zeit miteinander – das stärkt den lokalen Zusammenhalt und schafft neue Bekanntschaften. Deshalb gehören Kaffee und Kuchen ebenso zum Reparatur-Café wie Schraubenzieher und Lötkolben.
Email: reparaturcafe-tittmoning@t-online.de
Telefon: 08683 / 7288
(Quellen: Pressemeldung Reparaturcafé Tittmoning, www.reparatur-initiativen.de, www.repaircafe.org.de) *gp*

Der Jugendtreff hat eine eigene Werkstatt, die für das Reparatur-Café genutzt wird.

Repair Café ist eine Initiative von Martine Postma. Seit 2007 setzt sie sich auf verschiedene Arten für Nachhaltigkeit auf lokaler Ebene ein. Das allererste Repair Café organisierte Martine am 18. Oktober 2009 in Amsterdam. Es erwies sich als ein großer Erfolg.

Für Martine was dies der Anlass, die Stiftung „Stichting Repair Café“ ins Leben zu rufen. Diese niederländische Non-Profit-Organisation bietet lokalen Gruppen im In- und Ausland, die selbst ein eigenes Repair Café eröffnen wollen, seit 2011 professionelle Unterstützung an.
Stichting Repair Café wird hin und wieder gefragt, ob die kostenlosen Reparaturtreffen eine Konkurrenz für Reparatur-Profis sind. Die Antwort lautet: im Gegenteil! Mit Repair Café möchten Organisatoren aus dem ganzen Land vielmehr das Interesse am Reparieren wieder wecken. Besucher werden regelmäßig an die (wenigen) Profis weiter verwiesen, die es (noch) gibt. Außerdem sind die Besucher von Repair Cafés in den meisten Fällen keine Kunden von Reparaturfachleuten. Die Besucher erzählen, dass sie kaputte Gegenstände meistens sofort wegwerfen, da sie die Reparatur in der Regel zu teuer finden. Im Repair Café sehen sie, dass es zum Wegwerfen tatsächlich Alternativen gibt.
[Quelle: www.repaircafe.org/de/ueber]

Rechner vom Profi

Wie FOXiT dem Helferkreis Tittmoning beim Helfen hilft.

Seit März, als die ersten Geflüchteten aus der Ukraine in Tittmoning angekommen waren, gab es in der WhatsApp-Gruppe des Helferkreises immer wieder Anfragen wie diese zu lesen: „Anfrage von P. und A. aus H., sie bräuchten einen Laptop“ (30. März) oder „Wer hat oder wer weiß jemanden, der einen Laptop erübrigen könnte für das ältere ukrainische Ehepaar. Das würde sie so sehr freuen.“ (7. April). Diese ersten Bitten konnten durch Einzelinitiativen erfüllt werden, irgendjemand hatte noch irgendwo einen gebrauchsfähigen Rechner übrig und konnte ihn abgeben… Doch mit den Geflüchteten wurden die Anfragen mehr. Der Computer mit Internetanschluss als „Draht zur Heimat“ ist wichtig für die Geflohenen: Kinder und Jugendliche besuchen online-Unterricht, Studierende können ihren Kursen digital folgen. Und natürlich ist der Laptop hilfreich beim Recherchieren, Übersetzen, Kontakt halten mit Familie und Freunden daheim. Eine ganze Schulklasse hätte der Helferkreis digital ausstatten können. Nur: So viele gebrauchte Laptops oder PCs waren privat nicht aufzutreiben.

40 PCs spendete die Firma Aenova für die Initiative der FOXiT – hier die Übergabe mit Frau Dr. Knabe, Franz Obermayer (re.) und Stefan Mayer (li.)

Am 10. Juni postete eine Helferin: „Ich habe auf Chiemgau24 einen Artikel gelesen, dass die Fa. Fox in Tittmoning PCs und Laptops zur Aufbereitung und als anschließende Spende an Ukrainer bekommen. Sollte man mal Kontakt aufnehmen?“ – „Wäre super!“ war die Reaktion, und so kam es zur Zusammenarbeit zwischen dem Tittmoninger Helferkreis und der Firma FOXiT.

Der Chiemgau24-Artikel vom 9. Juni berichtete von einer Spende der Firma Regnauer Fertigbau an ihren langjährigen Partner FOXiT: Fünfzig bei Regnauer nicht mehr benötigte Computer und Laptops waren an FOXiT übergeben worden, damit dessen Auszubildende sie generalüberholten. Anschließend wollte der IT-Experte die komplett gelöschten, professionell gesäuberten, neu installierten Geräte „refurbished“ an Geflüchtete aus der Ukraine ausliefern.

Helferkreis-Mitglied und Stadtrat Michael Schörgnhofer, der Stefan Mayer, den technischen Leiter und Prokuristen bei der FOXiT GmbH, gut kennt, nahm Kontakt auf und meldete den Bedarf der in Tittmoning lebenden Ukrainerinnen und Ukrainer an FOXiT. Er stieß auf offene Ohren. Am 11. Juli konnte er in die Helfergruppe melden: „Erste Pakete sind seit heute komplett und top Unterstützung von FOXiT. Ich brauch bitte folgende Info: - Sprache russisch oder ukrainisch? - Wer bekommt den ersten PC und wohin damit? - Weitere folgen Mitte/Ende dieser Woche, wenn Maus und Monitor verfügbar sind.“ Aus Einzelfragen war eine konzertierte Aktion mit höchst professioneller Unterstützung geworden. Und nach der Firma

Regnauer überließ auch Pharma-Auftragshersteller Aenova, zu der die Dragenopharm Apotheker Püschl GmbH in Tittmoning gehört, seine gebrauchten Computer FOXiT zu diesem Zweck.

Acht in Tittmoning lebende ukrainische Kinder und Jugendliche konnten inzwischen mit Computern ausgestattet werden, die nach Abstimmung mit dem Helferkreis in ukrainischer oder russischer Sprache programmiert wurden. Die jungen Leute erhielten mit dem PC auch Bildschirm, Maus, Tastatur und alle erforderlichen Kabel. Abgesehen von einigen privat gespendeten Monitoren stellte FOXiT alles Zubehör kostenfrei zur Verfügung – entweder aus Privatspenden und Eigenbestand oder auch eigens bestellt. Auch Reparaturen und Beratung vor Ort übernahm der IT-Dienstleister kostenfrei, Abholung und Auslieferung besorgte Michael Schörgnhofer selbst. „Die Familien bringen einem solche Dankbarkeit entgegen, das ist unglaublich“, berichtet er.

Geradezu einen Quantensprung der Hilfe gab es also in diesem Bereich in Tittmoning dank des großen Engagements von Geschäftsführer Franz Obermayer, der selbst in Kirchweidach lebt. Seine Hilfsbereitschaft beschränkt sich nicht auf Tittmoning: Insgesamt über 80 Computer hat er mittlerweile auf diese Weise dem „Upcycling“ für Geflüchtete im Umkreis von 150 km zugeführt. Er ist einverstanden damit, dass in der *SchauRein!* darüber berichtet wird, denn „vielleicht kann man ja auch andere Firmen animieren zu helfen, auch in anderen Bereichen.“ Ein Bericht über seine Aktion in einer Computerzeitung hat schon zwei Systemhäuser im Norden Deutschlands zur Nachahmung angeregt. Obermayer sieht in dieser Situation jeden einzelnen Unternehmer in der Pflicht: „Man muss nicht immer nach dem Staat schreien, jeder kann selbst etwas tun.“ Dass der Helferkreis in Tittmoning so aktiv ist, freut ihn, da unterstützt er gerne.

Am 28. Juli las man im Chat des Tittmoninger Helferkreises: „Mittlerweile sind dank Michi schon einige der Computer bei ihren neuen Besitzerinnen angekommen. Sie haben sich sehr gefreut, eine junge Frau aus der Altstadt hat aber Probleme beim Einrichten / Installieren. Ist da jemand fit und würde mal vorbeischauen wollen? Sie spricht auch sehr gut Englisch.“ Natürlich hat sich auch dafür jemand gefunden. So greifen unternehmerische und private Hilfe ineinander. *gp*

Stellungnahme zu
„Frischer Wind im alten Gemäuer“ in Ausgabe 49

Wie kommt Ihr zu der Behauptung, dass die Stadtfreunde mit dem BDS die PERCHTEN nach Tittmoning geholt hätten? Das stimmt so überhaupt nicht!

Wir, der Ortsverband Tittmoning des BDS, haben die PERCHTEN ins Leben gerufen zur gleichen Zeit wie Barbara Danninger den Barbaramarkt. Ursprünglich war das sogar eine Idee von Beate Krettek! Das war mindestens 10 Jahre, bevor sich die Stadtfreunde gegründet haben.

Den Kontakt habe ich hergestellt, da anfangs teilweise die Zähne für die Masken vom meinem Labor gefertigt wurden.

Erik Stettmer

STETTMER
DENTALTECHNIK GmbH

Villa rustica 2/Kay
84529 Tittmoning
Tel.: 08683/890890
Fax: 08683/890891
e-Mail: info@stettmer.de
www.stettmer.de

Fair Play: eine runde Sache

Wie man mit Fußbällen die Welt verbessert

Im November beginnt die Fußball-Weltmeisterschaft in Katar. Es wurde im Vorfeld viel diskutiert über Sport und Menschenrechte, über Vergabekriterien und einen möglichen Boykott. Dabei rückte wieder einmal ins Bewusstsein, dass wir mit unserem täglichen Handeln – beim Einkaufen, aber auch beim Sport, in der Arbeit, Schule und Freizeit – darüber mitbestimmen, ob und wie Menschen weltweit leben können und wie unser Planet sich weiterentwickelt. Auch wenn andere über den Austragungsort der WM entscheiden: Die globalen Ziele für nachhaltige Entwicklung kann jede und jeder Einzelne durch sein Verhalten mit verwirklichen helfen, auch im Fußball.

„Nachhaltige Entwicklung bedeutet, dass Entwicklung so gestaltet wird, dass alle Menschen weltweit gleiche Entwicklungsmöglichkeiten haben, die Bedürfnisse der gegenwärtigen Generation befriedigt werden und dabei die Interessen nachfolgender Generationen ausdrücklich berücksichtigt werden."

www.unicef.de/informieren/ueber-uns/unicef-international/neue-entwicklungsziele/entwicklungsziele-verstaendlich-erklaert

Diese Ziele wurden als umfassendes Nachhaltigkeitskonzept 2015 von allen Mitgliedstaaten der Vereinten Nationen verabschiedet und gelten für alle Staaten dieser Welt. Arme wie reiche Länder müssen dazu beitragen, die in der Agenda formulierten Ziele bis zum Jahr 2030 zu erreichen und unsere Welt so zu gestalten, dass in Zukunft alle Menschen die gleichen Chancen auf ein gesundes und zufriedenes Leben in Freiheit und Sicherheit haben.

Das große Ziel ist nur mit vielen kleinen Einzelschritten erreichbar. Die Steuerungsgruppe der Fairtrade-Stadt und Bayerischen Eine-Welt-Kommune Tittmoning trägt regelmäßig mit Informationsveranstaltungen dazu bei, die Ideen und Ziele einer nachhaltigen globalen Entwicklung weiterzutragen. Im Herbst steht dabei ein Thema auf der Tagesordnung, zu der Tittmoning schon einiges beigetragen hat: Fair Play im Bereich Fußball.

Dabei geht es nicht um Foulspiel auf dem Rasen, sondern darum, dass Schule und Vereine – und möglichst viele Privatleute – auf billig produzierte Fußbälle konventioneller Anbieter verzichten, die oft in Billiglohnländern ohne soziale Absicherung hergestellt werden, häufig unter Einsatz ausbeuterischer Kinderarbeit und Belastung der Umwelt. Die Alternative sind Fußbälle aus zertifiziert Fairem Handel. Das Fairtrade-Siegel garantiert neben dem Verzicht auf ausbeuterische Kinderarbeit, gleichen Löhnen für Frauen und Männer und einem fairen

Preis für die Hersteller auch die Zahlung einer Fairtrade-Prämie, die direkt bei den Arbeitnehmenden landet. Damit werden etwa Energie-Sparprogramme, Trinkwasseranlagen, Unterstützung bei der Schulausstattung der Kinder oder medizinische Vorsorge finanziert. Den Arbeitnehmenden sind durch Fairtrade-Verträge auch umfangreiche Sozialleistungen wie Renten-, Kranken- und Sozialversicherung garantiert. Fair Play bedeutet hier also globale soziale Verantwortung.

Seit einem Unterrichtsprojekt an der Fairtrade-Grundschule Tittmoning im Sommer 2015, als Gertraud Nachbichler und Monika Lechner die Schülerinnen und Schüler der dritten und vierten Klassen über die Produktionsbedingungen von Fußbällen in Pakistan aufklärten, steht das Thema „Faire Fußbälle“ auf der Agenda der Steuerungsgruppe. Im Mai 2018 wurden die Jugendabteilungen der beiden heimischen Fußballvereine sowie die Schule mit Trainingsbällen aus Fairem Handel ausgestattet. Die Erfahrungen damit waren so gut, dass bis heute mehrfach nachbestellt wurde. Beim Fairen Fußball-Quiz Bayern gewann der SV Kay vor einem Jahr außerdem zwei weitere „faire“ Bälle.

Seit dem Frühjahr schließlich bekennen Stadt und Vereine sich gemeinsam auf den Banden der beiden Fußballplätze deutlich sichtbar zu „Fair Play“ beim Fußball. Damit will man auch andere Vereine anregen, durch den Kauf fair gehandelter Bälle ihren Beitrag zu einer nachhaltigen globalen Entwicklung zu leisten. Information und Aufklärung sind der erste Schritt, um einen Wandel einzuleiten.

Deshalb lädt die Steuerungsgruppe jetzt in Zusammenarbeit mit der ILE Zukunftsregion Rupertiwinkel und ihrer neuen Koordinatorin kommunaler Entwicklungspolitik Kathrin Ziegler zu einer **öffentlichen Veranstaltung zum Thema „Bälle aus Fairem Handel“** ein. Robert Weber von der BadBoyz-Ballfabrik Nürnberg wird sein Unternehmen, dessen Ziele, Strategien und Produkte **am 13. Oktober um 19 Uhr 30 im Saal beim Wirt z’Kay** vorstellen. Neben Fußbällen produziert BadBoyz übrigens auch Hand- und Volleybälle. Die Aktiven erhoffen sich regen Besuch auch aus den benachbarten ILE-Gemeinden und Fairtrade-Kommunen, von Ball-Aktiven und Vereinsvorständen, aus Lehrerkollegien und Sportlerfamilien. Der Eintritt zu diesem Informationsabend ist frei. *gp*

fürSpassundSport

Im Turnleistungszentrum in der Göllstraße 6 in Tittmoning bieten wir Salto-, Flic-Flac-, Trampolin-Kurse für Anfänger. Einführung und Fortführung mit 10-er Karte buchbar.

GYM Tittmoning Training Center artistic gymnastics

Stadtplatz 38, 84529 Tittmoning
Information: Tel. 0049 8683 89087114
e-mail:info@gym-tittmoning.de
www.gym-tittmoning.de

Zum Schulanfang hat die Steuerungsgruppe die Schaufenster in der Hartlgasse neu dekoriert: Mit Ideen zur Fairen Schultüte und mit Informationen zum Thema Textilien: **#ChangeFashion.** In der Sommerausgabe haben wir schon über den Fairtrade-Gedanken beim Kleiderkauf berichtet. Die vor Corona geplante **Kleidertauschparty** in Tittmoning, die nicht nur eine sinnvolle Initiative gegen FastFashion ist, sondern auch Spaß macht und den Geldbeutel schont, findet jetzt endlich statt: am 29.10. um 17:00 Uhr im Pfarrheim Kay.

Digitales Alpendorf:
Virtuelles Naturerlebnis
Einmal Biene sein: Obstbäume im Flug erkunden

Seit vier Jahren läuft das Projekt „Digitales Alpendorf“ in der ILE Zukunftsregion Rupertiwinkel. Einige Ideen haben die Kommunen in Zusammenarbeit mit dem Technologie Campus Grafenau (TCG) schon verwirklicht, etwa die Plattformen „Ökogenuss“ oder „Digitaler Pflegekompass.“

Tobias Ruscheinski, Mitglied des Projektteams,i sorgt dafür, dass der Mensch sich wie eine Biene fühlen darf – zumindest virtuell.

Der gebürtige Straubinger ist südlich der Gäubodenstadt im ländlichen Raum aufgewachsen. Aus der Kenntnis solcher Gegenden ist es ihm ein Anliegen, bei der Entwicklung ländlich geprägter Gebiete mitzuwirken. Bereits während seines Studiums der Volkswirtschaftslehre übte er Tätigkeiten mit Bezug zur Regionalentwicklung aus. Seit 2021 ist er im Forschungsteam Smart Region am TCG als wissenschaftlicher Mitarbeiter tätig.

Obstbäume im Flug erkunden

Die Landschaft im Rupertiwinkel ist geprägt von Streuobstwiesen mit alten Obstsorten. Tobias Ruscheinski, der das Projekt Virtuelles Naturerlebnis am TCG betreut,verfügt über eine Mischung aus virtuellen und analogen Angeboten, die über Streuobstwiesen aufklären. Vor Ort werden herkömmliche Infotafeln errichtet. Wer ins Detail gehen will, kann mit dem Smartphone zusätzliche Infos über QR-Codes abrufen. „Über das Smartphone wird man künftig auch einen Brutvorgang ‚live‘ miterleben können. Möglich macht dies ein mit Kamera und Sender ausgestatteter Vogelbrutkasten. Spannend wird es auch, wenn die Menschen mithilfe eines Drohnen-Videos zur Biene werden und die Obstbäume aus der virtuellen Flugperspektive erkunden können“, verrät Ruscheinski.

Kümmern sich um das Projekt „Digitales Alpendorf“ (v. l.): Tobias Ruscheinski, Sandra Gabert und die Projektleiter Hanna Schürzinger und Frank Edenharter vom Technologie Campus Grafenau (Foto: Technologie Campus Grafenau)

Im Alpendorf-Projekt soll in den kommenden Monaten noch mehr Digitales umgesetzt werden: Beispielsweise Schulungen für die Generation 55+ zum Thema „Smartphone, Internet & Co.“, digitale Anschlagtafeln, eine Plattform für Kitas oder ein Jugendprojekt. Mehr dazu in den folgenden Ausgaben.

Koordination kommunaler Entwicklungspolitik
Die „Neue“ in der ILE Zukunftsregion Rupertiwinkel

Kathrin Ziegler, früher Sportlehrerin, jetzt studierte Ökologin und nachhaltige Ressourcenmanagerin, unterstützt seit Kurzem die ILE Zukunftsregion Rupertiwinkel mit ihren sieben Mitgliedskommunen Fridolfing, Kirchanschöring, Petting, Taching am See, Tittmoning, Waging am See und Wonneberg dabei, wirksame Maßnahmen in der kommunalen Entwicklungspolitik zu implementieren und neue Initiativen zur Umsetzung der Agenda 2030 mit ihren 17 Nachhaltigkeitszielen anzustoßen. Sie stammt selbst ursprünglich aus Fridolfing und ist nach 25 Studien- und Berufsjahren in München, Salzburg, Italien, Spanien und Mittelamerika heimgekehrt, um die Entwicklungsarbeit der Zukunftsregion auszubauen. Gefördert wird das Projekt durch die „Engagement Global GmbH“ im Rahmen des „Servicestelle Kommunen in der Einen Welt“-Programms mit Mitteln des

Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ).

Ein Fokus ihrer Arbeit ist es, die ILE als Fairtrade-Region auszeichnen zu lassen. Hierfür wird sie die vorhandenen Initiativen zusammenfassen und das Bewusstsein für Fairen Handel in der Region unter dem Motto „global denken – lokal handeln“ stärken: „Wir sind eine Welt, in der es leider noch ziemlich ungerecht zugeht.“

Der zweite Schwerpunkt ihrer Arbeit ist es, die Beschaffung in den ILE-Kommunen nachhaltiger und öko-fair zu gestalten. Dafür erarbeitet sie zusammen mit dem Technologiecampus Grafenau und externen Experten eine digitale Beschaffungsplattform, über die die Verwaltungen ab Ende nächsten Jahres erste Produktgruppen bestellen können. Dort wird sich auch ein Leitfaden für nachhaltige Beschaffung finden, um den Weg durch den Siegel-Dschungel zu weisen.

Ihre dritte Aufgabe ist es, mit einer Kommune des Globalen Südens eine Entwicklungskooperation aufzubauen, um diese bei der Planung und Durchführung von nachhaltigen Maßnahmen zu unterstützen.Sie hat bereits engagierte Menschen und Gruppen, auch in Tittmoning, kennen gelernt. „Ich bin begeistert von der Vielfalt des Engagements und von den zahlreichen wunderbaren Menschen, die sich auf unterschiedliche Weise für Entwicklungszusammenarbeit einsetzen.“ *gp*

Bauen im Hüttenthaler Feld

Konzeptausschreibung für „Wohnhof II“ läuft

Die Konzeptausschreibung für das Wohnbaugrundstück „Wohnhof II“ im Hüttenthaler Feld läuft. Noch bis Ende Oktober können interessierte Bauträger ihre Bewerbung bei der Stadtverwaltung einreichen. Die Ausschreibung richtet sich ausdrücklich auch an Baugemeinschaften.

Der Stadtrat hat die Kriterien der Konzeptvergabe in seiner nichtöffentlichen Sitzung vom 5. Juli beschlossen. Auf dem rund 7.800 m² großen Areal am südlichen Rand des Wohngebiets „Hüttenthaler Feld“ sollen insgesamt vier hofartige Gebäudegruppen (Gartenhofhaus, Reihenhaus) mit einer gemeinsamen Tiefgarage entstehen, zwischen denen zusammenhängende Grünflächen erhalten bleiben. Elemente der regionalen Hauslandschaft wie Weiler und Streuobstwiesen sollen in der Planung aufgenommen werden.

Der Wortlaut der Ausschreibung, alle notwendigen Unterlagen und Pläne sowie die Liste der mit einer Bewerbung einzureichenden Unterlagen sind auf der Website der Stadt unter dem Stichwort „Baugebiete“ zu finden. Die Bewerbungsfrist endet am 31. Oktober 2022 um 12 Uhr. Ein Auswahlgremium aus einer Sach- und Fachjury bewertet die eingegangenen Konzepte und gibt eine Empfehlung an den Stadtrat ab, der dann über die Vergabe beschließt. Den Zuschlag zum Grundstückskauf erhält dann durch Stadtratsbeschluss der Bewerber mit dem qualitativ hochwertigsten Konzept.

Traumhafte Lage: Das Baugrundstück am südlichen Rand des Hüttenthaler Feldes.

Dieses Baugebiet wird übrigens für absehbare Zeit wohl die letzte Möglichkeit darstellen, in Tittmoning ein Eigenheim in Form eines Einfamilien- oder Reihenhauses zu bauen. Weitere Baugebiets-Ausweisungen stehen für diese Form des Wohnens im Gebiet der Stadtgemeinde in näherer Zukunft nicht mehr an. *gp*

Beratung & Besichtigung

Jeden Freitag von 09.00 – 11.00 Uhr und
von 13.30 – 15.30 Uhr in Fridolfing, Strohhof 18c

Jetzt Probetag vereinbaren!

TAGESPFLEGE Rupertiwinkel

Für ein gutes, erfülltes Leben bis ins hohe Alter:

- **Abrechnung mit der Pflegekasse ohne das Pflegegeld zu belasten**
- Für alle Pflegegrade, auch mit Demenz
- Wohnliche und aktivierende Gestaltung der Räumlichkeiten
- Förderung der Selbständigkeit
- Gemeinsame Mahlzeiten frisch zubereitet und verschiedene Getränke
- Abhol- und Bringservice
- Erhöhung der Lebensqualität
- An einem oder mehreren Wochentagen (Montag bis Freitag) ganztags buchbar
- Entlastung für Angehörige

vivita.de

Wir übernehmen tagsüber die Betreuung und Pflege von Pflegebedürftigen, die hier aktiv ihren Tag gestalten und wertvolle Kontakte knüpfen können.

... damit es Ihnen gut geht ...

VIVITA
TAGESPFLEGE
Rupertiwinkel

Tagespflege Rupertiwinkel
Strohhof 18c – 83413 Fridolfing
Telefon 08684/9698812
info@vivita.de

2 x 3 – Zweimal Tittmoninger Drillinge im Abstand von 17 Jahren

Drillingsgeburten sind schon etwas Außergewöhnliches. Im vergangenen Jahr hatte Tittmoning eine solche zu vermelden. Auch wenn **Maximilian, Clara und Hannah Steib** Anfang September 2021 nach komplizierter Schwangerschaft weit entfernt in einer Münchener Klinik zur Welt kamen, sind sie doch die neuen „Tittmoninger Drillinge", denn ihre Eltern Marta Caggiano-Steib und Matthias Steib leben seit drei Jahren hier in der Salzachstadt.

Die „neuen" Tittmoninger Drillinge sind die drei Steib-Kinder, weil es eine Drillingsgeburt schon 2004 in Tittmoning (Kirchheim) gab – ebenfalls im Herbst. Damals kamen **Nelly, Jannis und Lilith Thiemann** zur Welt. Mutter Damaris und Vater Peter hatten schon den eineinhalb Jahre älteren Sohn Torek. Die Kirchheimer Drillinge werden

Gruppenfoto: Marta und Matthias Steib mit den Drillingen Clara, Max und Hannah sowie Damaris Thiemann mit Jannis, Nelly und Lilith

dieses Jahr erwachsen. Ende Oktober feiern sie ihren achtzehnten Geburtstag – natürlich gemeinsam!

Familientreffen zu neunt

„Achtzehn – auch ein schönes Alter!“, lacht Marta Caggiano-Steib. Den ersten Geburtstag der „neuen“ Drillinge am 2. September haben wir zum Anlass genommen, um die Steib-Eltern, Damaris Thiemann und die sechs Kinder (drei kleine, drei große) zusammenzubringen. Wir treffen uns bei den Steibs im Hüttenthaler Feld, Damaris bringt statt Blumen ein Paket Windeln mit. Marta freut sich und fühlt sich verstanden: „An manchen Tagen verbrauchen wir dreißig Stück.“

Das Kennenlernen geht schnell, das Eis ist rasch gebrochen. Die Mutter der Drillingsbabies erkundigt sich bei den Thiemann-Kindern: „Wie ist das so, als Drillinge aufzuwachsen?“ „Cool“, befinden diese einhellig, „sehr cool“. Auch die Sorge, der kleine Max könne sich zwischen den beiden Schwestern alleine fühlen, können Jannis, Nelly und Lilith nicht bestätigen: Sie halten zusammen und verstehen sich bestens, unabhängig davon, ob sie Bruder oder Schwestern sind.

Rückblick auf das erste Jahr zu fünft

Marta und Matthias blicken auf das erste Jahr als Drillingseltern zurück: In der Corona-Zeit in einer relativ neuen Umgebung

Die Steib-Babys: links Hannah, Mitte Clara, rechts Max

EDEKA Ellinger

Beste Ausbildung mit der Note 1

Wir gratulieren herzlichst unserer Auszubildenden Frau Emily Reppin, zur bestandenen Abschlussprüfung mit der Note 1 und der damit verbundenen Ehrung durch die Regierung von Oberbayern.
Wir freuen uns Frau Emily Reppin im Anschluss an die Ausbildung, als Marktleiterassistentin weiter beschäftigen zu können.
Damit stärken wir unsere kompetente Führungsmannschaft für unsere Supermärkte in Tittmoning und ab 2023 auch in Kirchweihdach.

Herzlichst Ihre Familie Ellinger

Wir sind Montag-Samstag von 7:00 - 20:00 Uhr für Sie da.

Drillingseltern zu werden, das war eine große Herausforderung. Immerhin: Dass der Vater viel im Home-Office arbeiten konnte und noch kann, hat einiges erleichtert. Überwältigt waren die Steibs von Anfang an von der Hilfsbereitschaft der Nachbarn. Auch der Bürgermeister kam – nach angemessener Eingewöhnungsfrist – zum Gratulieren und wurde gebeten, schon einmal drei Krippenplätze zu reservieren. Zum 1.1.2023 sind Max, Clara und Hannah jetzt für die Kinderkrippe angemeldet.

Dankbar ist die junge Familie insbesondere der unmittelbar neben ihnen wohnenden Familie Preuster: „Die sind wahre Engel“, so Matthias Steib. Mutter Anja gebe viele wertvolle Tipps und Ratschläge und habe immer ein offenes Ohr für Sorgen, Tochter Elena übernehme schon gelegentlich Babysitter-Dienste. „So konnten meine Frau und ich kürzlich zum ersten Mal nach langer Zeit wieder zusammen frühstücken gehen – zu zweit alleine!“

Erinnerungen an den Anfang

Damaris Thiemann erinnert sich an ihr erstes Jahr mit „Drillingen plus eins“. Auch bei ihr kam der Bürgermeister zum Gratulieren, aber eine Kinderkrippe gab es in der Stadt noch nicht, Die Thiemann-Drillinge waren ab 2006 in der ersten „Zwergerlgruppe“ mit Helga Breitsameter und Birgit Vlcek im damals neu eingeweihten Haus für Kinder: „Da kam man zweimal die Woche unter Gleichgesinnte, das war gut.“ Torek ging damals schon in den Kindergarten nach Kay.

Im ersten Jahr nach der Geburt waren für Damaris Thiemann, die mit ihrem Mann schon seit 1990 in Tittmoning gelebt hatte und 2000 nach Kirchheim gezogen war, ihre guten Freundinnen eine ganz wichtige Unterstützung: „Die haben sich die Wochentage untereinander aufgeteilt und kamen abwechselnd, um mich zu unterstützen – einfach dabei sein, mit auf die Kinder schauen, und auch als Ansprache für mich.“ Die Elternzeit haben sich die Thiemanns geteilt, der Freundeskreis und der Zusammenhalt in Kirchheim hat der Familie sehr geholfen: „Alle sprachen von „unseren Drillingen“, und bei den Kindergeburtstagen waren immer ganz viele Erwachsene mit dabei, die das so empfunden haben“, erzählt Damaris.

Unverzichtbar sei auch die Oma gewesen, die in derselben Stra-

Die Thiemann-Eltern mit ihren Drillingen vor 18 Jahren...

ße wohnt: „Da konnten wir als Paar auch einfach mal abends Pizza essen gehen, und die Oma hat auf die Kinder geschaut.“ Und mit Hilfe der damals in Tittmoning aktiven Hebamme Agnes Ostermayer und deren Tochter war für die Thiemann-Eltern sogar der Besuch eines Baby-Schwimmkurses mit drei Kleinkindern möglich.

Unterstützung annehmen

Die Familien der Steibs leben nicht nebenan, sondern in Ingolstadt und im Münchner Umland, 150 bzw. 180 Kilometer entfernt. Und einen echten Tittmoninger Freundeskreis konnten sie sich in den Corona-Jahren noch nicht wirklich aufbauen. Kein Wunder, dass sie trotz der Unterstützung aus der Nachbarschaft oft das Gefühl haben, ihre Akkus seien leer, wie es der Vater ausdrückt. Besonders, wenn unerwartet zusätzliche Probleme auf die Familie zukommen, so wie Anfang des Jahres nacheinander eine Blasenentzündung mit Krankenhausaufenthalt bei den beiden Mädchen oder kürzlich eine ernsthafte Grippe. „Aber schon, wenn eines der Kinder mal abends nicht zur gewohnten Zeit einschläft, kann einen das aus der Bahn werfen – wir haben halt nie eine Pause.“ Deshalb wollen die Steibs sich jetzt zunehmend um Unterstützung von außen bemühen, die Bürgerhilfsstelle der Stadt hilft ihnen dabei.

Damaris Thiemann bestätigt: „Unterstützung haben wir immer gerne und dankbar angenommen. Ohne geht’s gar nicht.“ Eine Haushaltshilfe oder stundenweise Betreuung sind für die Steibs umso wichtiger, als die Kinder gerade immer mobiler werden: Max läuft schon an den Möbeln entlang, die Mädchen krabbeln munter. Das Schöne: Maximilian, Clara und Hannah sind den Eltern zufolge absolute Frohnaturen. Max neugierig und fröhlich, Clara ein bisschen schüchtern und Hannah freundlich-interessiert. „Die Kinder geben einem ja viel zurück in dem Alter“: Da wird gelacht, gewunken und gestrampelt vor Freude. Dreifach. *gp*

Herbstkonzerte der Stadtkapelle

Einen bewegten Sommer hat die Stadtkapelle Tittmoning hinter sich. Dankbar ist sie der Stadt Tittmoning für die Möglichkeit, auch heuer wieder dreimal bei den Platzkonzerten aufzutreten: Das geplante Juni-Konzert am Stadtplatz musste zwar witterungsbedingt abgesagt werden, doch im Mai und im Juli konnte in Kirchheim aufgespielt werden, im August schließlich in Asten. Auch die Auftritte am Vereinsabend beim Burschenfest in Tengling und als Festkapelle beim Jubiläumsfest der KSK Tittmoning waren Höhepunkte in diesem Sommer. Und dann freute man sich bei Redaktionsschluss natürlich schon sehr auf das Highlight: den Auftritt bei der „Oidn Wiesn“ am 26. September...

Dirigent Toni Geisberger und 1. Vorstand Franz Stockhammer bedanken sich bei allen Musikerinnen und Musikern der Stadtkapelle für die Bereitschaft, eine so große Anzahl an Auftritten zu absolvieren - und natürlich beim treuen Publikum für den zahlreichen Besuch. Den erhoffen sie sich auch zu den Herbstkonzerten der Stadtkapelle am 5. und 6. November in der Schulturnhalle am Adolph-Kolping-Platz. Die Besucher erwartet nach zwei Jahren Coronapause wie gewohnt ein abwechslungsreiches Programm aus traditioneller Blasmusik, Bearbeitungen klassischer Werke, Filmmelodien und modernen Pop-Songs von STS und Udo Jürgens. Von Franz Lehar bis zu den Fäaschtbänklern werden viele Facetten des Blasorchesters gespielt. Beginn ist am Samstag um 20 Uhr, am Sonntag nachmittags um 14 Uhr. Der Eintritt ist frei, Spenden werden gern gesehen. *gp*

Omnibus H. Wengler
Ihr Partner für Reise-, Linien und Ausflugsfahrten
Geschäftszeiten:
Mo. - Do. 07:30 - 12.00 & 13:00 - 17:00
Fr. 07:30 - 12.00 & 13:00 - 15:00
Samstag nach Vereinbarung.
Terminvereinbarung unter:
Tel. 08683 / 207
E-Mail: info@omnibus-wengler.de
84529 Tittmoning-Asten, Dorfstraße 1
Wir stellen ein in Voll- und Teilzeit:
Omnibusfahrerinnen / Omnibusfahrer
für Reise-, Linien- und Ausflugsverkehr
Büromitarbeiterin / Büromitarbeiter
für Busmanagement im Reise-, Linien- und Ausflugsverkehr
Wir bilden aus:
Fachkraft im Fahrbetrieb
Bürokauffrau / Bürokaufmann

Krampuslauf auf dem Stadtplatz

400 Krampusse geben der Tradition ein neues Gesicht

Der Cheimonas Diavolos e.V. richtet ein großes Krampus-Treffen aus, zu dem 17 befreundete Gruppen aus Österreich und aus Bayern **am 10. Dezember ab 18:00 Uhr** zusammenkommen werden. Voraussichtlich wird der Heilige Nikolaus dann über rd. 400 Kramperl gebieten. Sie werden am Stadtplatz nicht nur mit wilden Masken „umeinanderteufeln“, sondern vor allem Kinder beschenken und an den guten alten Brauch erinnern, als um den Nikolaustag (6. Dezember) Familien mit Kindern Besuch vom Nikolaus und seinem Knecht Ruprecht bekamen. Der weise Nikolaus las aus seinem goldenen Buch die Missetaten der Kinder vor und ermahnte sie, folgsam und artig zu sein. Schließlich beschenkte er die Kinder mit Obst und Süßigkeiten.

Am Anfang sei die Idee gestanden, sagt zweiter Vorstand Thomas Günthner, den allmählich abkommenden Brauch neu zu beleben. Die Kindererziehung könne ja mit „Artigkeit“, also angepasstem Verhalten, nicht mehr viel anfangen. Deshalb sei es weitgehend abgekommen, den Nikolaus einzuladen, damit er Lob und Tadel ausspreche, begleitet vom Krampus, der schon mit seinem wilden Aussehen einen Eindruck vom Bösen vermittelt, das auf Fehlverhalten folgen kann. Es sei einfach schade, wenn der schöne Brauch in Vergessenheit gerate. Aber er brauche eine neue Bestimmung. Der Krampus soll kein Kinderschreck sein und keine Drohungen ausstoßen; die Kinder sollen erfahren, dass die wilden Burschen ihr Vertrauen verdienen, dass sie von ihnen Geschenke annehmen und zur Erinnerung ein Foto machen dürfen.

„Cheimonas Diavolos“, auf Deutsch die Winterteufel, sind also keine Höllenmächte, der Name erinnert eher an das ausgelassene Herumteufeln als an etwas ernsthaft Böses. Aber die alte Angst vor dem Unheimlichen und Schrecklichen spiegelt sich trotzdem darin. So haben die Kramperl mit den im Gebirge beheimateten Perchten einen gemeinsamen Ursprung. Das sei, sagt Thomas Günthner, auch an den Masken und Gewändern zu erkennen.

Der Verein wurde ursprünglich in Mühldorf gegründet, hat aber seit 2021 seinen Sitz in Tittmoning. Hier habe man für das Experiment mit der Neuauflage eines alten Brauchs mehr Verständnis und Unterstützung erfahren. Als 2. Kommandant der Feuerwehr habe er auch auf ein persönlich erworbenes Vertrauen bauen können. Die Zusammenarbeit mit anderen Krampusgruppen der weiteren Region beiderseits der Salzach gehöre zur neuen Bestimmung – nicht als düstere Macht, sondern als offene Bewegung, die Kindern einen angstfreien Umgang mit dem Unheimlichen ermögliche.

Am Krampuslauf sollen Kinder, Eltern und Gäste gleichermaßen ihre Freude haben. Um die Kinder beschenken zu können, habe der Verein bei ansässigen Firmen um Spenden gebeten. Leider sei der Verein noch zu wenig bekannt, daher sei der Erfolg eher bescheiden gewesen. Es besteht Hoffnung, dass mit der Bekanntheit auch die Hilfsbereitschaft zunimmt.

jw

Endlich wieder Barbaramarkt!

Am Wochenende 3./4.12. liegt die Altstadt im Adventszauber

Dass der zwanzigste Tittmoninger Barbaramarkt 2019 für drei lange Jahre der letzte sein sollte, hätte damals niemand gedacht. Nun soll am ersten Dezemberwochenende nach den beiden Coronawintern endlich wieder der beliebte, ganz besondere vorweihnachtliche Markt in Tittmoning stattfinden, der die Altstadt rund um die Stiftskirche einmal im Jahr für ein Wochenende verzaubert.

Vom Kirchplatz durch die Mühlengasse bis hinauf zur Burg leuchten und funkeln dann wieder die Gassen und Plätze romantisch im Licht tausender Kerzen. Neben zahllosen kleinen Ständen mit Weihnachtsschmuck, Krippen, allerlei Handgearbeitetem und Leckereien erwartet die Besucher immer auch ein buntes Bühnenprogramm am Kirchplatz. Verschiedene Orte der Besinnung, das Christkindlpostamt, eine Engelsbackstube und häufig eine Ausstellung in der Stiftskirche ergänzen das Angebot.

Seit 1996 organisiert von der Kolpingsfamilie Tittmoning, lebt der Barbaramarkt mit seiner ganz besonderen Atmosphäre und seinem unvergleichlichen Ambiente von den kreativen Ideen und dem unermüdlichen Einsatz vieler Einzelner, die zu seinem Gelingen beitragen. Örtliche Vereine wie die Freiwillige Feuerwehr mit ihrer traditionellen Lebkuchenhausverlosung oder der Gewerbeverband mit seinem Quiz gestalten den Markt mit, Schule und Kindergarten sind mit ihren Elternbeiräten vertreten – der Barbaramarkt ist eine Gemeinschaftsleistung der ganzen Stadt.

„Im Team mitzuarbeiten und so seinen ganz eigenen Beitrag zur Barbaramarkt zu leisten, ist ein schönes Erlebnis“, sagt Organisatorin Barbara Danninger, die heuer wieder Freiwillige für den Auf- und Abbau der Hütten, fürs Anzünden der unzähligen Kerzen, für die Standbetreuung und andere gestalterische, organisatorische und handwerkliche Aufgaben sucht. „Ganz gleich, ob jemand gerne im Rampenlicht steht oder lieber im Hintergrund arbeitet, wir haben hier für jede und jeden eine Aufgabe: Komm ins Team!“ Bei Interesse genügt ein Anruf unter 0175 / 83 711 88 oder eine E-Mail an Barbara.Danninger@t-online.de. Weitere Infos sind auch auf www.kolping-tittmoning.de zu finden.

Der Barbaramarkt 2022 wird am 3. Dezember von Schirmherrn Andreas Bratzdrum eröffnet und ist am Samstag von 15 bis 21 Uhr sowie am Sonntag von 13 bis 19 Uhr geöffnet. Der Eintritt ist frei, Spenden willkommen. Nähere Infos gibt’s bei der Tourist-Info Tittmoning, 08683-700710 oder anfrage@tittmoning.de. Besucher werden gebeten, die ausgeschilderten Parkplätze außerhalb der Stadtmauern zu nutzen: im Hüttenthaler Feld, an der Laufener Straße, am Schulsportplatz und in der Wasservorstadt. *gp*

Fotos: Norbert Köpferl

Heimatbühne spielt Nestroys Lumpazivagabundus

Heitere Zauberkomödie in neuer Bearbeitung ab Oktober im Stadtsaal

Lumpazivagabundus ist immer noch eines der meistgespielten Stücke des Wiener Dramatikers Johann Nepomuk Nestroy (1801 – 1862). Der Meister des Alt-Wiener Volkstheaters war auch Schauspieler und Sänger und trat selbst gerne in Charakterrollen seiner Stücke auf. „Der böse Geist Lumpacivagabundus oder Das liederliche Kleeblatt“ wurde 1833 erstmals aufgeführt. Seither wurde es im ganzen deutschsprachigen Raum zum Vergnügen des Publikums und der Darsteller gespielt und bereits sechsmal verfilmt.

Lisa Hanöffner hat den Text behutsam bearbeitet und veraltete Ausdrücke und Bilder durch aktuelle Sprache ersetzt, ohne dem Bestand des Stückes weh zu tun. Immer noch geht es feuchtfröhlich lustig zu, im Feenreich des greisen Königs Stellaris grad so wie auf der Welt, wo die mächtigen Feen ihre Fehden austragen. Im Original wird der bevorstehende Weltuntergang in der Angst vor dem Großen Kometen, der 1830 mit bloßem Auge zu sehen war, konkretisiert. Die Anlässe, das Weltende zu fürchten, müssen aber nicht eigens benannt werden. Die lieben Zeitgenossen sind für ernsthaftes Umdenken nicht zu haben – darin ist das Stück unverändert aktuell.

Lumpazivagabundus, Zauberer der Verführung, hat die Söhne der großen Zauberer im Feenreich zu seinen Anhängern gemacht. Als der Feenkönig mit Hilfe der Glücksfee Fortuna und der Liebesfee Amorosa versucht, die Söhne wieder auf den rechten Weg zu bringen, kommt es zum Streit. Für Fortuna ist Glück die einzige Rettung, Amorosa sieht diese nur in der wahren Liebe. Ausgerechnet Lumpazivagabundus soll den Streit schlichten. Austragungsort wird die Welt: an drei Erdenbürgern wollen die Mächte ein Exempel statuieren.

Der Schuster Knieriem, der Schreiner Leim und der Schneider Zwirn, drei vollkommen ahnungslose, einfältige, aber lebenslustige Handwerksburschen auf der Walz, werden zu Versuchspersonen des moralischen Einflusses. Dem trinkfesten Schuster ist alles egal, weil übers Jahr der Komet kommt, der Schreiner wird von Liebeskummer geplagt und für den Schneider muss es einfach fidel zugehen. Ein Los der Glücksfee Fortuna macht die drei über Nacht zu reichen Herrschaften. Sie suchen jeder auf seine Weise ihr Auskommen, und wollen sich aufs Jahr treffen, um zu sehen, wer es wozu gebracht hat. Der Schuster macht sich auf eine Weltreise durch die Weinschenken, der Schneider zu den schönen Frauen Italiens, der Schreiner möchte in München das Veverl Hobelmann heiraten, das er bei der letzten Arbeitsstelle kennen gelernt hat. Lumpazivagabundus, der Zauberer der Verführung jagt sie durch die Turbulenzen des Lebens. Wird er oder wird Fortuna am Ende ihr Leben bestimmen?

Die Heimatbühne Tittmoning präsentiert die Zaubererkomödie unter der Regie von Lisa Hanöffner im Stadtsaal an folgenden Terminen:

Premiere: Samstag, 29.10.2022 um 20:00 Uhr.
Weitere Termine: Freitag, 04.11. - Samstag, 05.11. - Sonntag, 06.11. - Samstag, 12.11. und Sonntag 13.11., jeweils um 20:00 Uhr, an den Sonntagen schon um 17:00 Uhr. Der Vorverkauf beginnt Mitte Oktober bei der Tourist-Info Tittmoning.

Aufgrund der Corona-Situation ist es möglich, dass sich Termine ändern. Aktuelle Informationen sind unter www.heimatbuehne-tittmoning.de, über Instagram/ Facebook oder in der Tagespresse zu finden. *jw*

Galerie bei Kasse

Thomas Herbig stellt im Rathaus aus

Schon beim letzten Tittmoninger „Kunstplatz“ 2018 hatte sich der meist in München lebende Thomas Herbig als „Hiesiger“ geoutet – und als absoluter Fan des Leitgeringer Sees. Er wurde 1949 in Tittmoning geboren, wuchs hier auf und besuchte die Tittmoninger Volksschule. Auch nach der Internatszeit in Marquartstein, Studium an der Kunstakademie und Berufsleben als Kunsterzieher in München – bis heute sein Erstwohnsitz - ist die Salzachstadt immer seine gefühlte Heimat geblieben. Regelmäßig verbringt er Tage oder Wochen in dem Holzhaus an der Laufener Straße, das sein Großvater nach dem Krieg gebaut hat und das ihm die Tante schon lange vor ihrem Tod überschrieb. Sein Vater Max Herbig war von 1970 bis 1978 Bürgermeister in Tittmoning.

Gleich nach dem Studium in den 70ern und 80ern hatte Thomas Herbig Einzelausstellungen und Beteiligungen u.a. in Saarbrücken, Landshut, München, Tours, Paris und London. Auch im Rathaus Tittmoning hat er bereits Werke gezeigt: 1980 gemeinsam mit Walter Röstel und 1995 mit Otto Wagner, und 1988 war er mit dabei beim allerersten Kunstplatz im Khuenburghaus, den Elisabeth von Samsonow initiiert hatte.

Das Berufsleben ließ ihm aber nicht viel Zeit für solche Aktivitäten. Im sogenannten Ruhestand profiliert sich der intime Kenner der Zeichenkunst insbesondere des 19. Jahrhunderts nun vor allem als Autor kunstgeschichtlicher Buch- und Katalogtexte und erstellt Expertisen für Sammler und Auktionshäuser. Und er hat wieder begonnen auszustellen: in Tittmoning beim Kunstplatz 2018 und dann 2019 gemeinsam mit Manfred Scholl in der Burg.

In der Galerie „Knapp bei Kasse“ im ersten Stock des Rathauses stellt Herbig jetzt wieder eigene Zeichnungen aus – natürlich solche mit Bezug zu seiner Heimatstadt und zu seinem geliebten See, in dem er während seiner Aufenthalte hier täglich schwimmen geht. Meist sind seine Motive Landschaften, in den letzten Jahren auch Personen, die darin oft aufzugehen, zu verschwinden scheinen. Er arbeitet mit Blei- und Farbstift, Tusche, Deckfarben und Aquarell, fängt mit lockerem Strich Stimmungen ein und macht das Unspektakuläre interessant. *gp*

Kirchheimer Advent

Der Advent beginnt in Kirchheim schon am Samstag, dem 26. November um 16:00 Uhr. Vor dem Feuerwehrhaus treffen sich in nachbarschaftlicher Runde alle, die der eigentlich staaden Zeit in Erwartung des Weihnachtsfests etwas abgewinnen können. Die Feuerwehr baut Hütten auf und speist die Hungrigen, die Stadtmusik sorgt für die angemessene Stimmung und für Getränke und die Theaterbühne versüßt den Aufenthalt mit Gebäck. Das Wichtigste ist aber Zeithaben für und mit einander, und um 19:00 Uhr findet eine Adventsandacht in der Kirche statt. Danach wird noch ein Christbaum aufgestellt – auch in turbulenten Zeiten ein Zeichen des Friedens – an dem ausdrücklich alle teilhaben dürfen, auch ohne Kirchheimer Wohnsitz. *jw*

Inside the Game

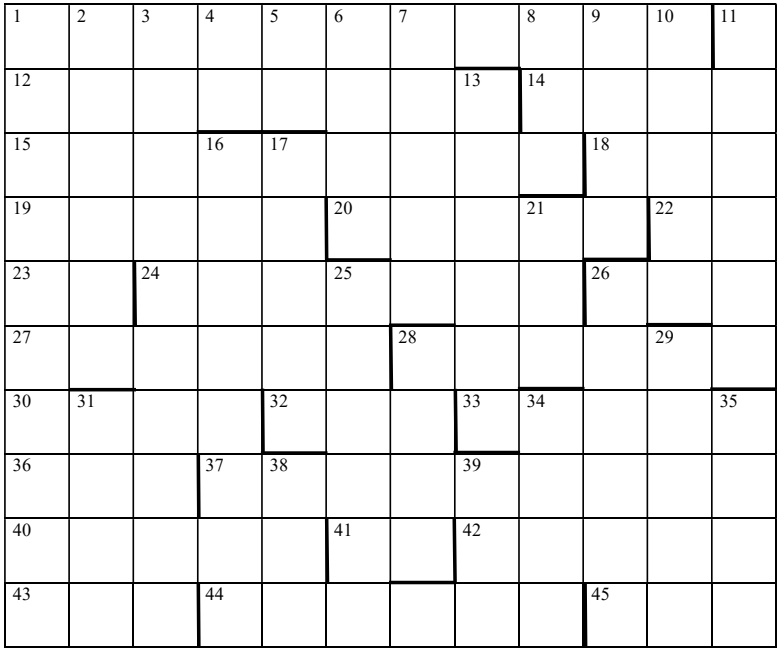
Inge Kurtz stellt in der Galerie im Zollhäusl aus

Die an bunte Comics erinnernden Bilder von Inge Kurtz sind vielen Tittmoninger Kunstbegeisterten schon von Ausstellungen in der Burg und im Rathaus, aber auch von den Kunstplatz-Präsentationen geläufig. Eine neue Auswahl an Bildern ist ab Oktober im Zollhäusl zu sehen. Den Titel „inside the Game“ könnte man einfach mit „im Spiel“ oder „spielerisch“ übersetzen; der Bedeutung von „inside“ kommt eher „in das Spiel vertieft“ nahe. Gerade das zeigen auch die Bilder: Spiele mit Personen und Situationen, die keinen Ausweg lassen. Das kann man mit den zahlreichen Bedrohungen in der realen Gegenwart in Zusammenhang bringen, darf man aber auch als Spiel mit allen Möglichkeiten und Zwängen verstehen.

Inge Kurtz hat sich nach Kunstschule Linz und Publizistik-Studium in Wien und München vor allem akustischer Kunst im Hörfunk gewidmet. Einige ihrer zusammen mit Jürgen Geers produzierten Projekte wurden mit begehrten Preisen ausgezeichnet. Seit 1994 arbeitet sie überwiegend an Bildern, in denen sie Elemente von Comic, Graffiti und Computerspielen zu kühlen Szenen arrangiert. Sie ist Mitglied der GEDOK (überregionale Gemeinschaft der Künstlerinnen) und der Künstlervereinigung DIE BURG. Sie beteiligt sich laufend an Ausstellungen in Deutschland und Österreich.

Am Freitag, 21. Oktober 2022 um 19:00 Uhr beginnt die Ausstellung im Zollhäusl mit einer Vernissage. Dann ist die Galerie jeweils von Donnerstag bis Sonntag, 16:00 bis 18:00 Uhr geöffnet. Am Sonntag, 6. November, endet die Ausstellung mit einer Finissage. *jw*

Imbiss für Kopfnussknacker



Waagrecht: 1: Fips hüte dich: Virale Bedrohung 12: Baugebiet, z.B. am Bahnhof 14: Womit Scheuer bei 3+3+3 nicht rechnet 15: Schmucker Friedenstifter 18: Passt zu Erd und Kern 19: Der? Oder der? Ach so! 20: Ausländische Sozialwohnungen 22: Wie bitte? Ah, Tennengau! 23: halber Primat, ganze Chemie 24: unfreundliche Abweisung 26: … dasselbe auf Deutsch 27: so viel sie auch sind, ohne Endung kein Betrag 28: ob sie bald leer bleiben? 30: bringt Glück (oder war s rouge?) 32: de Vie oder de Cologne? 33: Pointer-Mittel 36: blöder solcher wirkt gaga 37: Oligarchenschwimmbad 40: wenn Sie den nicht erraten, ist s leider 41: 4 … 42: … so schön! 43: Nachschlagewerk 44: am Predigtstuhl näher als in Venedig 45: Weltansch.

Senkrecht: 1: haben Sie schon? 2: ohne Flieger kein Resort 3: zu wievielt sind die SchauRein!-Hefte? 4: das Seiende überhaupt 5: Christl. Verf. 6: helfen für Kaffee und gegen Schmerzen 7: Herzog, Abt oder Lernprogramm? 8: schattige Erholung 9: kann bei 8 im Spiel sein 10: in der haben wir alles 11: Geld oder Heizungs 13: Ministerpräsident des Infernos? 16: Ergebnis reformierter Kindererziehung 17: uralt-Öffi 21: Servus 25: bei Unvermögen zufrieden (außer Rechtsanwalt) 26: Heiß-Mangel 28: in denen de Paris ist was los 29: gähnt Sie grad an 31: das hier drüber für Kamele 34: mit Erotik anrüchig 35: Logistische Einheit 38: mit ist erfolgreich, mit man gestört 39: Energiequelle

Die ersten fünf Kopfnussknacker, die das Lösungswort (3 senkrecht) herausfinden und per E-Mail an die Redktion senden, erhalten als Prämie ein *SchauRein!*-T-Shirt.

Wir machen Ihre Steuererklärung.

STEUER RING

FAIRER PREIS. SCHNELLE HILFE. ENGAGIERTE BERATER.

Beratungsstelle Tittmoning/Asten
Beratungsstellenleiter Dipl.-Betriebswirt (FH) Thomas Schauer

Badstraße 1 | 84529 Tittmoning/Asten
08683 – 890 59 50
thomas.schauer@steuerring.de
www.steuerring.de/schauer

Abgabefrist Steuererklärung:
Verlängerung mit dem Steuerring.

Lohn- und Einkommensteuer Hilfe-Ring Deutschland e.V. (Lohnsteuerhilfeverein)
Wir erstellen Ihre Steuererklärung – für Mitglieder, nur bei Arbeitseinkommen, Renten und Pensionen.

roya KOSMETIK

SEIT 15 JAHREN AN EURER SEITE
15 JAHRE

Zeit für Dich

WENN DU BEI MIR BIST, SCHAUE ICH NICHT AUF DIE UHR
UND DIE GESAMTE BEHANDLUNG IST INDIVIDUELL AUF
DICH UND DEINE WÜNSCHE ABGESTIMMT

Badstraße 1 | D-84529 Tittmoning/Asten | 0170 - 303 43 65 | roya-kosmetik.com

AUSBILDUNG

ab September 2023

Metallbauer (m/w/d)
Fachrichtung Nutzfahrzeugbau

Fachkraft für Metalltechnik (m/w/d)
Fachrichtung Montagetechnik

Industriekaufleute (m/w/d)

Fachlagerist (m/w/d)

Bewirb Dich jetzt auf siloking-karriere.com

Azubi-Events & Ausflüge
30 Tage Urlaub
Fahrtkosten-zuschuss zur Berufsschule
Weihnachts-geld
Prüfungs-vorbereitung

SILOKING

SILOKING Mayer Maschinenbau GmbH
Theresa Krutzenbichler – Personal & Soziales
Tel. +49 8683 8984-22 | job@siloking.com
Kehlsteinstraße 4 | 84529 Tittmoning